Dienstag, den 29. September 1931

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 266 Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 5.—, wöchentlich Zloty 1.25; Ausland: monatlich Zloty 8.—, jährlich Zloty 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Lodz, Petrikauer 109** Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. **9. Jahrg.**

Ein Werk des Aufbaus begonnen

Befriedigendes Ergebnis der deutsch-französischen Ministerbesprechungen in Berlin. — Schaffung einer gemischten deutsch-französischen Wirtschaftskommission und eines gemeinsamen Generalsekretariats.

Berlin, 28. September. Die deutsch-französischen Besprechungen, die nach einem fest umrissenen von den Franzosen mitgebrachten Aussprachеprogramm erfolgen, wurden am Montag fortgesetzt, nachdem bereits am Sonntag eine eingehende Fühlungnahme stattgefunden hatte. **Der Gedanke der Einsetzung eines ministeriellen Ausschusses, dem Sachverständige aus der Wirtschaft angehören sollen, beginnt Gestalt anzunehmen.** Die Einsetzung des Ausschusses dürfte gesichert sein, doch ist noch der Aufgabenkreis des Ausschusses, sein Arbeitstempo und die Personalfragen in diesem Zusammenhange zu klären.

Eine zurzeit noch offene Frage ist **die Umschreibung des Aufgabenkreises dieses Ausschusses,** der die Wege für die künftige wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich ebnen und die Handelsbeziehungen erweitern soll. Von französischer Seite ist, wie verlautet, unter anderem auch die Verkehrsfrage als wesentliche Voraussetzung für die Ausgestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen hingestellt worden; so wurden unter anderem auch Fragen der See- und Luftfahrt behandelt. Die Franzosen legen Wert darauf, künftig auf diesen beiden Gebieten den Wettbewerb der beiden Länder nach Möglichkeit auszuschalten.

Es ist nicht anzunehmen, daß in der Verlautbarung, die am Montag abend veröffentlicht werden wird, die viel erörterte **Frage der Bildung deutsch-französischer Kartelle** in Einzelheiten festgelegt wird. Die Entscheidung hierüber dürfte vielmehr dem einzusetzenden Ausschuß überlassen werden. Im Zusammenhang mit dem **Stillhalteabkommen** ist behauptet worden, daß Frankreich die Absicht habe, die Gelder, die es zurzeit noch in Deutschland zu stehen habe, in eine langfristige Anleihe an Deutschland umzuwandeln. Auch hierüber dürfte keine Entscheidung gefallen sein.

Die zwischen Deutschland und Frankreich zur Aussprache stehenden politischen Fragen dürften in der intimen Aussprache zwischen Brüning und Laval am Sonntag nachmittag behandelt worden sein. Ueber den Ausgang dieser Besprechung wird Stillschweigen bewahrt. Es hat den Anschein, als ob über diese Fragen vorläufig keine weiteren Einzelheiten mitgeteilt werden.

Ein geschichtliches Dokument.

Berlin, 28. September. Amtlich wird mitgeteilt: Der französische Ministerpräsident und der französische Außenminister sind nach Berlin gekommen, um den Besuch zu erwidern, den ihnen seinerzeit der Reichskanzler und der Außenminister in Paris abgestattet haben. Zugleich war es ihre Absicht, ihre früheren Besprechungen zu einem Ergebnis zu führen.

Die Vertreter der beiden Regierungen haben erneut ihrer Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß ihr Ziel die Pflege vertrauensvoller Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist. Sie sind der Ansicht, daß die Wirtschaftskrise, unter der gegenwärtig die ganze Welt leidet, es ihnen zur gebieterischen Pflicht macht, vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet ihre Bemühungen zu vereinigen, um Lösungen zur Milderung der Not zu finden.

Den deutschen und französischen Ministern scheint es geboten, ein besonderes Organ zu schaffen, dessen Arbeitsweise greifbare Ergebnisse zu gewährleisten verspricht. Sie sind dementsprechend übereingekommen, eine gemischte deutsch-französische Kommission zu bilden, die aus Vertretern der beteiligten Zentralstellen unter Beteiligung von berufenen Vertretern der verschiedenen Zweige der Wirtschaft wie auch der Arbeitnehmer bestehen soll. Die Leitung der Kommission wird Mitgliedern beider Regierungen obliegen. Außerdem wird ein gemeinsames ständiges Generalsekretariat eingerichtet. Die Kommission wird ihre Sitzungen je nach Bedarf in dem einen oder anderen Lande abhalten und ihre Arbeiten alsbald aufnehmen.

Die Kommission hat die Aufgabe, alle die beiden Völker berührenden Wirtschaftsfragen zu prüfen, ohne dabei die Interessen anderer Länder und die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit aus dem Auge zu verlieren. Sie wird vor allem die Möglichkeiten prüfen, die bereits bestehenden Wirtschaftsvereinbarungen zu verstärken und auszubauen und neue Vereinbarungen abzuschließen, und zwar gegebenenfalls in neuen Organisationsformen. Sie wird den gegenwärtigen Stand des Handelsverkehrs zwischen beiden Ländern untersuchen, um die seit dem Inkrafttreten des Handelsvertrages von 1927 gesammelten Erfahrungen nutzbar zu machen. Sie wird weiter gemeinsam nach neuen Absatzmöglichkeiten suchen. Nach übereinstimmender Ansicht ist diese Aufzählung nicht erschöpfend.

Die Vertreter der beiden Länder legen Wert darauf, klar zum Ausdruck zu bringen, daß sich ihr Vorgehen nicht gegen die Wirtschaft irgend eines anderen Landes richtet. Sie erklären, daß sie es ablehnen, die Lösung der der Kommission zugewiesenen Fragen, etwa in gemeinsamem Vorgehen auf dem Gebiete von Zollerhöhungen zu suchen. Sie werden sich im Einklang mit den allgemeinen Bestrebungen zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise halten und werden die Mitarbeit anderer Völker in jedem Falle nachsuchen, wo die Sachlage dies erfordert. So könnte u. a. die Durchführbarkeit internationaler Abmachungen über Luftverkehr geprüft werden.

Die Vertreter der deutschen und der französischen Regierungen sind überzeugt, daß sie hiermit den Grundstein zu einem Werk des Aufbaus legen. Dies Werk soll der erste Schritt zu einer Gemeinschaftsarbeit sein, die ein Gebot der Stunde ist und an der mitzuwirken alle berufen sind.

Laval und Briand bei Hindenburg.

Berlin, 28. September. Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand trafen in Begleitung des Botschafters Francois Poncet am Montag vormittag um 10.30 Uhr Im Reichpräsidentenpalais ein. Staatssekretär Meißner begrüßte den Besuch an der Schwelle des Reichspräsidentenpalais und geleitete die Gäste bis zum Arbeitszimmer des Reichspräsidenten, wo ihnen der Reichspräsident bis an die Tür entgegenkam. Der Besuch bei Hindenburg dauerte 10 Minuten.

Besichtigungen und Konferenzen.

Laval und Briand sind um 11.30 Uhr in Begleitung des Reichskanzlers und des Außenministers zum Pergamon-Museum gefahren.

Um 12 Uhr erfolgte die Abfahrt nach den Havel-Seen, wo das Frühstück eingenommen wurde. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgte um 15 Uhr. Der Reichskanzler begab sich etwas früher nach Berlin zurück, weil er um 15.45 Uhr vor dem Sparkassenverbandim Herrenhaus eine Rede halten mußte.

Die Nachmittagstunden wurden Besprechungen mit dem Reichskanzler und Reichsaußenminister gewidmet.

Um 18 Uhr empfingen Laval und Briand die Weltpresse im Hotel „Adlon".

Am Abend nahmen Dr. Brüning und Dr. Curtius

Vielsagende Anzeichen für den Brestprozeß

Der Protest gegen die Anklageschrift abgelehnt. Die Vorschriften des Strafverfahrens werden gebrochen.

Gestern behandelte das Warschauer Bezirksgericht in geheimer Verhandlung die von den Verteidigern in der Brester Angelegenheit gegen die Anklageschrift eingereichte Inzidentfeststellungsklage. Wie zu erwarten war, hat das Gericht die Klage der Verteidigung abgelehnt. In der Begründung des Urteils weist das Gericht darauf hin, daß der Ort des Verbrechens Warschau gewesen sei, da dort die „revolutionären Umtriebe" des Centrolew geschmiedet wurden, von welchen in der Anklageschrift die Rede ist. Der Centrolew-Kongreß in Krakau sei nur als Auswirkung dieser Umtriebe zu betrachten. Hierbei ist zu bemerken, daß in der Anklageschrift an keiner Stelle die Rede von dem Ort des Verbrechens ist.

In juristischen Kreisen hat eine im polnischen Gerichtswesen noch nicht verzeichnete und gerade in der Brester Angelegenheit zutage getretene Tatsache Verwunderung hervorgerufen. Einigen Angeklagten wurde die Gerichtsvorladung für den am 26. Oktober beginnenden Prozeß bereits jetzt zugestellt, während die Anklageschrift noch nicht rechtskräftig geworden ist. Dies ist ein krasser Verstoß gegen Art. 291 der Vorschriften über das Strafverfahren. Während man es also mit der endgültigen Abfassung der Anklageschrift absolut nicht eilig hatte und hierfür ein ganzes Jahr brauchte, legt man nunmehr eine so überstürzte Eile an den Tag, daß man sogar solch kardinale Fehler im Strafverfahren begeht. Dies ist ein vielsagendes Anzeichen für die bevorstehende Prozeßverhandlung, wie auch die Tatsache, daß zu dem Richterkomplett zwei Richter des Standgerichts, Rykaczewski und Leszczynski, gehören.

Die Sejmsitzung am Donnerstag.

Auf der Tagesordnung der für Donnerstag, den 1. Oktober, einberufenen ersten Sejmsitzung steht die Wahl zweier Vizemarschälle sowie die erste Lesung einer ganzen Reihe von Gesetzesprojekten und Aenderungen. U. a. sollen folgende Gesetze eine Aenderung erfahren: das Gesetz über die Einkommensteuer, über die Arbeitszeit in der Industrie und im Handel, über die Neuregelung der Arbeitszeit Jugendlicher und Frauen, über Steuerentrichtung in Waren, über einen außerordentlichen Zuschlag zur Einkommensteuer. Wie es heißt, soll in der Eröffnungssitzung des Sejm der Ministerpräsident Prystor ein Exposé halten.

Die Hilfsaktion für die Arbeitslosen.

Die landwirtschaftlichen Organisationen haben beschlossen, für die Arbeitslosenhilfsaktion der Regierung ein Quintal Kartoffeln pro Hektar Land zu bestimmen. Insgesamt glaubt man 400 000 Doppelzentner Kartoffeln zu erhalten. Das Hilfskomitee in Warschau hat die Wojewodschaftskomitees angewiesen, eine Aufstellung der Kartoffelmengen, die in der betreffenden Wojewodschaft voraussichtlich einfließen werden, anzufertigen und gleichzeitig den Bedarf an Kartoffeln bekanntzugeben. Die Eisenbahn wird die Kartoffeln bei 50 Prozent Preisermäßigung befördern.

Die Zuckerindustrie hat dem Arbeitslosenhilfskomitee 10 000 Sack Zucker zur Verfügung gestellt.

als Gäste Lavals und Briands an einem Diner in der französischen Botschaft teil.

Die Abreise der französischen Minister aus Berlin erfolgte programmäßig am Dienstag vormittag 7.50 Uhr.

Fühlungnahme zwischen den Journalisten.

Berlin, 28. September. Nach einem von der Presseabteilung der Reichsregierung um 16.30 Uhr veranstalteten Empfang, der vor allem der Fühlungnahme zwischen deutschen und aus Frankreich mit den französischen Ministern gekommenen Journalisten dienen sollte, war für 18 Uhr im Hotel „Adlon" ein Presseempfang durch Laval und Briand angesetzt. Erst gegen 19 Uhr jedoch erschien Ministerpräsident Laval, kurz darauf, von starkem Beifall begrüßt, die gebeugte Gestalt Briands. Nach einer kleinen, mehr persönlich gehaltenen Konversation mit den den Tisch des Ministers umdrängenden Pressevertretern, erschien dann der Botschafter Francois Poncet, um das zwischen den beiden Regierungen ausgemachte Kommunique im französischen Texte zu verlesen. Die Ausgabe des deutschen Textes verzögerte sich jedoch.

Die französische Presse ist hoffnungsvoll.

Paris, 28. September. Der Stimmungsumschlag, der anläßlich der Berliner Reise der französischen Minister in der Pariser Presse zu beobachten war, gewinnt am Montag abend noch an Einheitlichkeit, wobei der sachlich politische Gehalt des Besuches allerdings mit Zurückhaltung behandelt wird. Der Besuch Briands am Grabe Stresemanns, in dem man ein Symbol für die Wiederaufnahme der Stresemannschen Locarno-Politik erblicken wollte, wird weiter kommentiert und gibt einem Blatt, wie der nationalistischen „Liberte" Veranlassung, sich sogar den Nationalsozialisten gegenüber loyal zu erweisen. Der Höflichkeitsakt, der darin bestand, daß die zufällig auf dem Friedhof weilenden Nationalsozialisten, die die Mutter des erschossenen Thielsch zum Grabe ihres Sohnes geleiteten, den französischen Außenminister grüßten, gibt dem Blatt die Hoffnung, daß „der Rachegeist doch nicht so tief in der Seele des deutschen Volkes wurzele". Auch der Besuch der französischen Minister bei Hindenburg wird von der „Liberte" in wohlwollender Weise ausgelegt. Der Sonderberichterstatter sagt nach einer Schilderung des Empfanges über die Persönlichkeit des Reichspräsidenten u. a.: Die leutselige und sympathische Haltung Hindenburgs gegenüber den Vertretern Frankreichs stelle das beachtenswerteste Symptom für die Möglichkeit einer Zusammenarbeit zwischen den beiden großen Gegnern von 1914 dar.

Der Eindruck der Ministerreise in England.

London, 28. Septembers Die Londoner Presse bringt sehr eingehende Berichte über den Besuch Lavals und Briands in Berlin und die führenden Blätter besprechen dieses Ereignis in eingehenden Kommentaren. „Times" betont, daß trotz der überragenden Bedeutung der inneren Fragen weder das Foreign Office noch die englische Oeffentlichkeit die Wichtigkeit dieser Zusammenkunft unterschätzen, die ein beruhigendes Symptom in der von Mißtrauen erfüllten Welt sei. Uebergehend auf die Einsetzung einer permanenten deutsch-französischen Kommission meint die „Times", daß sich auf dem Gebiete der Industrie, des Handels und der Finanz Betätigungsfeld biete und daß der Besuch Lavals trotz aller politischen Schwierigkeiten doch die eingeleiteten Maßnahmen bei kräftiger Mitwirkung des sehr fähigen neuen Botschafters Francois Poncet beschleunigen könnte.

„Daily Telegraph" meint, daß nach der Ablehnung der deutsch-österreichischen Zollunion wieder reiner Tisch geschaffen worden wäre. So lange nicht die Frage der Reparationen endgültig geregelt sei, würden aber die größeren Schwierigkeiten noch bestehen bleiben. Deswegen würde der Besuch Lavals in Washington viel wichtiger als der Berliner Besuch sein. Man müsse hoffen, daß ein Zeitpunkt kommen werde, wo auch England gegenseitige Handelsabkommen mit derselben Autorität und Machtbefugnis erörtern könnte, wie Laval und Briand.

Der „Daily Expreß"-Korrespondent berichtet, in Berlin spreche man bereits davon, daß ein deutscher Minister, und zwar **entweder Dr. Brüning oder Dr. Curtius mit Laval und Briand zusammen Hand in Hand nach Washington gehen würden, um Amerika um die Streichung der Kriegsschulden zu bitten.** In einem Leitartikel meint „Daily Expreß", daß eine gemeinsame deutsch-französische Kommission der verständigste Beitrag zur Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen sei, der seit Versailles gemacht worden wäre. In der „News Chronicle" heißt es, daß man sich keinen Illusionen über Frankreich hingeben dürfte. Briands Beredsamkeit und Charme seien nur geeignet, uns alle in Illusionen zu hüllen. Tatsache sei, daß Briand nicht mehr die auswärtige Politik Frankreichs führe.

Der Eindruck in U.S.A.

Neuyork, 28. September. Die gesamte amerikanische Morgenpresse mißt dem Berliner Besuch der französischen Minister größte Bedeutung bei. Die Zeitungen geben in langen Sondertelegrammen auf der ersten Seite die Berichte ihrer Berliner Mitarbeiter wieder, während sie selbst in goßen Leitartikeln den Besuch als ein historisches Ereignis feiern. Die Annäherung der beiden Staaten Deutschland und Frankreich würde, wie die „New York Times" sagt, Europa, Amerika näher bringen.

Deutschland hält an der Goldwährung fest

Bedeutsame Ausführungen auf der Tagung des deutschen Sparkassenverbandes.

Berlin, 28. September. Auf der Tagung des Sparkassenverbandes hielt Reichskanzler Dr. Brüning eine Rede, in der er unter anderem ausführte:

„Die Weltkrise hat Formen angenommen, von denen die breite Oeffentlichkeit überrascht und auf das höchste beunruhigt worden ist. Wenn eine Standardwährung der Welt ins Wanken gerät, sind die Folgen nicht abzusehen. Sie greifen unmittelbar oder mittelbar in raschem oder langsameren Tempo in das Getriebe jeder einzelnen Volkswirtschaft mit tiefen Wirkungen ein. Die Regierungen stehen vor schwerwiegenden Entscheidungen, die möglicherweise die Wirtschaftsentwicklung auf Jahre hinaus festlegen können. Da gilt es, eine klare Linie zu verfolgen, voreilige Schlüsse zu vermeiden. Die Währung muß in Deutschland unversehrt erhalten bleiben. Kein Volk, das, wie das deutsche, das furchtbare Erleben einer solchen Inflation über sich ergehen lassen mußte, wird es erneut ertragen können, wenn in den Zeiten größter Unsicherheit und Angst erneut dem Vertrauen auf den Bestand der Sparvermögen und Rücklagen ein Stoß versetzt würde. Die Regierung wird darum im Verein mit der Reichsbank alles tun, um die Währung in ihrem Bestande zu schützen."

Nachdem der Kanzler dann auf die Bankenkrise, die Notwendigkeit und die Vorteile der Bankenaufsicht hingewiesen hatte, fuhr er fort:

„Der Lösung harrt auch die gewaltige Aufgabe, die unheilvoll angewachsene kurzfristige Verschuldung der deutschen Wirtschaft gegenüber dem Auslande, aber auch im Inlande selbst, so bei den Kommunen und der Landwirtschaft, auf ein normales Verhältnis zurückzuführen. Dringend und notwendig ist schließlich auch die Abkehr von den gesteigerten Zinssätzen bei allen Geldinstituten. Wenn die Zinsen in den letzten Monaten weitgehend zwangsläufig steigen, so wird die Rückkehr auf das Niveau der Jahresmitte als eine erste Etappe anzustreben sein. Die Zusammenarbeit der Gruppen von Banken, Sparkassen und Genossenschaften auf diesem Gebiet werden die Behörden unterstützen. Die deutsche Wirtschaft steht in einem Reinigungsprozeß großen Umfanges. Es wäre falsch und unmöglich, diesen Prozeß aufzuhalten, aber alles muß geschehen, um Opfer und Kosten der Krise so gering wie möglich zu halten und um vorzusorgen, daß nach ihrer Beendigun galle Mittel für den Aufbau auf gesunder Grundlage vorhanden sind.

Nach dem Reichskanzler sprachen der preußische Innenminister Dr. Severing und der Reichsbankpräsident Dr. Luther. Der Reichsbankpräsident sprach sich ebenso wie der Reichskanzler gegen eine Aufgabe des Goldstandards aus und wies auf die Gefahren hin, die eine Inflation für das Inland nach sich ziehen muß, und fuhr dann fort: „Für Deutschland gibt es noch ein besonderes Hindernis, die Goldparität schwinden zu lassen: das sind die Valutaschulden. Wir sind ja an das Ausland ganz vorwiegend nicht in Reichsmark, sondern in Golddollar oder in anderen goldbeständigen Währungen und übrigen nur zu einem geringen Teil in Pfunden verschuldet. Da nun überdies die Auslandverschuldung in der Gesamtverschuldung unserer Wirtschaft eine entscheidende Rolle spielt, so würde, ganz gleichgültig, wie man sich die Erledigung der durch die Abwertung des Pfundes entstandenen schwierigen Fragen denkt, und in unserer Lage eine Abwertung der Reichsmark, die angeblichen oder erhofften Erleichterungen im Schuldenstand nicht bringen. Die Milliarden Auslandsschulden, die jetzt dem Stillhalteabkommen unterliegen, würden mit jeder Abschwächung des Reichsmarkkurses entsprechend höher in den Bilanzen der Valutaschuldner zu Buche stehen und diese von einem gewissen Punkt an rettungslos bankerott machen. Die Stellungnahme Deutschlands kann deshalb nicht davon abhängig gemacht werden, ob nicht andere Länder aus den besonderen Voraussetzungen ihrer Lage heraus ähnliche Schritte wie England tun. Auf keinen Fall sollte man übersehen, daß die englische Lage nun wieder die Besonderheit besitzt, daß möglicherweise infolge Auslaufens der von England gewährten Kredite eine stärkere Pfundnachfrage einsetzt. Die Bindung an das Gold gewährleistet objektiv die Einhaltung dieser Grenze, deren Ueberschreitung Inflation bedeutet. Ich behaupte, daß diese Sicherung ein Segen ist. Wenn das Festhalten an der Goldwährung uns zunächst neue Schwierigkeiten bereitet, so ist das doch nur scheinbar und vorübergehend. Im Wirklichkeit bewahrt uns das Festhalten an der Goldwährung vor unübersehbaren Schwierigkeiten. Schließlich aber und auf die Dauer muß und wird das Festhalten am Goldstandard auch Deutschlands Kredit stärken. Ich möchte meine Ausführungen mit dem schließen: „Feste Mark — solide Wirtschaft"."

Ein Reichskommissar für das Bankgewerbe

Berlin, 28. September. Der bisherige Ministerialdirektor im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. Ernst ist zum Reichskommissar für das Bankgewerbe ernannt worden.

Die Aufhebung des Goldstandards und Amerika.

Neuyork, 28. September. Die Aufhebung des Goldstandards in den skandinavischen Staaten ist in der Wallstreet gelassen aufgenommen worden, weil sie von den amerikanischen Bankiers erwartet wurde. Im Augenblick sind keine amerikanischen Stützungskredite geplant, da die Lage allzu unübersichtlich ist. Vor allem wird hervorgehoben, daß die Neuyorker Engagements in Schweden, Norwegen und Dänemark unbedeutend sind.

Goldausfuhr auch in Aegypten verboten.

London, 28. September. Die ägyptische Regierung hat am Sonntag beschlossen, die Goldausfuhr zu verbieten sowie die Einfuhrzölle auf gewisse Waren, deren Wert durch den Fall des Sterlingkurses gesunken ist, zu erhöhen.

Schutzmaßnahmen an den italienischen Börsen.

Rom, 28. September. Nach einer Verordnung des italienischen Finanzministers werden an allen italienischen Börsen in Zukunft Termingeschäfte nur zugelassen, wenn eine Deckung von 25 Prozent beim Börsenkommissar angemeldet und nachgewiesen ist. Man erwartet von dieser Maßnahme einen wirksamen Schutz gegen unliebsame [illegible] Spekulationen.

Londoner Goldpreis.

Berlin, 28. September. Der von der Reichsbank gemäß Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken festgesetzte Londoner Goldpreis beträgt ab 28. September für eine Unze Feingold 108 Schilling 1 p., für 1 Gramm Feingold demnach 41,69 neun Fünftel p.

Noch keine endgültige Aufgabe des Goldstandards in Dänemark.

Kopenhagen, 28. September. Der dänische Ministerpräsident hat Montag um 18.45 Uhr der Presse erklärt, daß noch keine endgültige Entscheidung des Kabinetts über die Aufgabe des Goldstandards in Dänemark und über die Diskonterhöhung auf 8 Prozent gefallen sei. Es dürfte noch im Laufe des Tages die Entscheidung fallen. Dienstag vormittag findet eine außerordentliche Folksting- und Landsting-Sitzung statt.

Gold oder Rohmaterial als Währungsbasis.

Die Meinung eines englischen Volkswirtschaftlers.

London, 28. September. Der bekannte Volkswirtschaftler Professor Kaynes, der stets ein Gegner des Goldstandards in England unter den gegenwärtigen Verhältnissen war, hält es, wie er im „Sunday Expreß" darlegt, angesichts der großen Reserven Englands für ausgeschlossen, daß das Pfund einer Katastrophe entgegengeht, und meint, daß man sich sehr wundern müßte, wenn Deutschland nicht in absehbarer Zeit dem englischen Beispiel folge. Nach seiner Ansicht bedeutet die neue englische Finanzpolitik einen Vorstoß gegen die Exportkraft Amerikas und Frankreichs. Es ergeben sich aus dieser Lage zwei Möglichkeiten: Entweder müsse England versuchen, etwa drei Viertel der ganzen Welt einschließlich des britischen Weltreiches, dazu zu veranlassen, ein neues Währungssystem zu entwickeln, das, an den Preisen der Rohmaterialien gerechnet, stabil ist, oder man müsse fragen, ob die Länder mit Goldstandard ein Interesse daran hätten, die Bedingungen kennen zu lernen, unter denen England bereit ist, sich einem völlig neuzugestaltenden Goldstandardsystem wieder anzuschließen.

Bisher keine Einigung über Rüstungsstillstand.

Genf, 28. September. Die bisherigen Versuche innerhalb des engeren Redaktionsausschusses zu einer Einigung über den italienischen Vorschlag eines einjährigen Rüstungswaffenstillstandes zu gelangen, wurden heute im Plenum des Abrüstungsausschusses fortgesetzt. In den in den letzten Tagen geführten vertraulichen Verhandlungen über den italienischen Vorchlag hat sich jedoch zum ersten Male eine einheitliche Front der Regierungen von England, der Vereinigten Staaten, Italien und Deutschland sowie den skandinavischen Staaten gebildet, die gemeinsam mit allen Mitteln auf ein Rüstungsstillstandsabkommen ab 1. November für die Dauer eines Jahres drängen. Der Widerstand liegt nach wie vor ausschließlich bei der französischen Staatengruppe. Lord Robert Cecil verlangte im Plenum mit großem Nachdruck, daß man sich auf eine einfache Entschließung einige. Die Verhandlungen mußten schließlich wiederum ergebnislos abgebrochen werden, da keine Einigung zu erzielen war.

Sprengstoffschieber verhaftet.

In Düsseldorf wurde der 46jährige Kaufmann Schad aus Ibbenbüren wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz verhaftet. Schad dürfte als Buchhalter eines Sprengstofflagers etwa 15 Zentner Sprengstof verschoben haben.

Tagesneuigkeiten.

Vorbereitung für die Volkszählung.

Registrierung der Wohnhäuser in Lodz und in der Wojewodschaft.

Für die im Dezember d. J. bevorstehende allgemeine Volkszählung sind die Vorbereitungsarbeiten gegenwärtig in vollem Gange. Die einzelnen Starosteien haben in dieser Angelegenheit eingehende Instruktionen erhalten. Gegenwärtig sind die Verwaltungen der einzelnen Gemeinden mit der Registrierung der Wohnhäuser beschäftigt, die von den Beamten der Selbstverwaltungen sowohl in Lodz als auch in den ländlichen Selbstverwaltungen vorgenommen werden. Nach Fertigstellung der Registrierung der Wohnhäuser werden die Städte und Dörfer in Zählbezirke eingeteilt werden. Für jeden Zählbezirk soll ein Zählkommissar ernannt werden, der die Volkszählung am 9. Dezember d. J. in seinem Bezirk durchführen wird.

Es muß hierbei hervorgehoben werden, daß die Zählungskommissare ihre Funktion ehrenamtlich ausüben werden. Wie wir erfahren, haben sich sowohl in Lodz, als auch in der Lodzer Wojewodschaft bereits zahlreiche Personen gemeldet, die das Amt eines Zählungskommissars übernehmen wollen. Außerdem haben sich zahlreiche Vereine und Institutionen gemeldet, die es als ihre Bürgerpflicht ansehen, für die Volkszählung Kandidaten für die Volkszählungskommissare vorzustellen. (a)

Wojewodschaftskommission für die Volkszählung.

Wie wir erfahren, wird in den nächsten Tagen eine Wojewodschaftskommission für die Volkszählung ins Leben gerufen werden, die aus Vertretern der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Organisationen sowie Vertretern der Presse gebildet werden soll. Der Leiter der Volkszählung in der Lodzer Wojewodschaft Tymieniecki hat daher an die einzelnen Organisationen entprechende Einladungen ergehen lassen, in denen um die Namhaftmachung von Kandidaten für die Kommission ersucht wird, worauf die Kandidaten zu einer besonderen Sitzung eingeladen werden sollen. (a)

Erste Sitzung des Arbeitslosenhilfskomitees.

Gestern fand im Gebäude des Wojewodschaftsamtes die Organisationssitzung des Lodzer Komitees zur Hilfeleistung für die Arbeitslosen statt. An der Konferenz nahmen teil: Vertreter der städtischen Selbstverwaltung, der Schulbehörden, der Geistlichkeit, der Arbeiterverbände, der Innungen usw. Den Vorsitz führte der Stadtstarost Dychdalewicz. Es wurde beschlossen, sich an die Bevölkerung von Lodz, die Vereine, Verbände und Aemter mit einem Appell zu wenden und diese zur tatkräftigen Mithilfe an der Hilfsaktion aufzufordern. (a)

J. A. Großleit in Zahlungsschwierigkeiten.

Am Sonnabend hatte die Verwaltung der Firma J. A. Großleit, Textilwaren, Petrikauer 211, über ein Gesuch an das Handelsgericht um Gerichtsaufsicht beraten und in der Folge beschlossen, beim Gericht den Zahlungsaufschub und die Gerichtsaufsicht für die Firma zu beantragen. Gestern hatte der Bevollmächtigte der Firma ein solches Gesuch bei der Handelsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts hinterlegt. Aus der Bilanz per 1. Juni, die mit 13 036 688 Zloty 88 Gr. abschließt, ist zu ersehen, daß die Passiven der Firma gegen 11 Millionen Zl., die Aktiven dagegen 12 Millionen Zloty betragen. In ihrem Gesuch gibt die Firma an, daß ihre hauptsächlichsten Kreditquellen die deutschen Banken waren, die aber nach dem Finanzkrach fast sämtliche Kredite zurückgezogen haben, wodurch die Firma in arge Zahlungsschwierigkeiten geriet. (a)

Um eine Reform der Ausschreibunggen für staatliche Lieferungen.

Die industriellen und handwerklichen Organisationen haben sich letztens für die Ausschreibung staatlicher und kommunaler Lieferungen näher interessiert. Die Organisationen sind der Meinung, daß die Lieferungen für die staatlichen und kommunalen Behörden von großer Bedeutung für den Absatz handwerklicher sowie industrieller Erzeugnisse sind. Da die Bezahlung für die Lieferungen in bar erfolgt, können sie viel zur Entwicklung der Industrie und des Handwerks beitragen. Die bisherige Art der öffentlichen Bekanntgabe der Bewerbungen und der Erteilung der Aufträge hat aber nach Meinung der genannten Kreise viel Mängel, die beseitigt werden müßten. In einer unlängst stattgefundenen Sitzung der Handwerkerkammer wurde darauf hingewiesen, daß die Bewerbungen nur in den amtlichen Zeitungen bekanntgegeben werden, die von den Handwerkern und anderen interessierten Kreisen nur ganz vereinzelt gelesen werden. Da die Bekanntgabe verhältnismäßig spät erfolgt, haben die Fachzeitschriften nicht die Möglichkeit, sie vor dem Termin der öffentlichen Bewerbung abzudrucken.

Die Erteilung der Aufträge erfolgt nur unter Berücksichtigung der Preise, ohne hierbei auf die Qualifikationen des Offerenten Rücksicht zu nehmen, was eine große Bedeutung bei dem Vergeben der Aufträge habe. Es wurde schließlich beschlossen, bei den maßgebenden Stellen darum nachzusuchen, daß die Ausschreibungen für die einzelnen Berufe besonders erfolgen sollen, wobei vor der Vergebung der Aufträge Auskünfte über die Offerenten einzuholen wären. (a)

Der heutige Nachtdienst der Apotheken.

S. Jankielewicz, Alter Ring 9; J. Steckel, Limanowskiego 37; B. Gluchowski, Narutowicza 4; St. Hamburg u. Co., Glowna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307, A. Piotrkowski, Pomorska 91.



Der Vulkan Krakatau
auf einer der Inseln des nördlichen Ozeans ist wieder in Tätigkeit getreten.

Laßt Tote ruhen!

Eine Berichtigung des Herrn Kreisstarosten.

Bezugnehmend auf den Artikel „Eigenartiger Zwischenfall auf einer Beerdigung", der in der „Lodzer Volkszeitung" vom letzten Sonntag (Nr. 264 vom 27. 9. 31) erschienen war, bittet uns der Herr Starost A. Rzewski um Veröffentlichung nachstehender Berichtigung:

„Es ist unwahr, daß ich auf der Beerdigung von Josef Domowicz die Redewendung „Eine Gruppe Händelmacher hat dem Verstorbenen das Leben vergiftet und ihn nicht regieren lassen" gebrauchte, dagegen ist wahr, daß ich bei der Besprechung der sozialen und staatlichen Verdienste des Verstorbenen Josef Domowicz unterstrich, „daß Händelmacherei und Prozeßsucht der Gegner, als negative Erscheinung des Selbstverwaltungslebens, dem Verstorbenen des öfteren das Leben vergiftet habe". Unwahr ist, daß die Verhaftung des Salski in der Stadt Sensation hervorgerufen habe, dagegen ist wahr, daß die nur von Salski verübte Ausschreitung auf dem Friedhof von allen Anwesenden, ohne Unterschied der Religion und Nationalität, verurteilt wurde."

Der Herr Starost erklärte dann von sich aus, daß es ein Roheitsakt ist, wenn ein Gegner des Verschiedenen denselben am Grabe in Anwesenheit der trauernden Familie beschimpft. Darin sind wir mit dem Herrn Starosten einer Meinung. Laßt Tote ruhen!

Eisenbahnunfall auf der Station Widzew.

Drei Güterwagen zertrümmert.

Auf der Eisenbahnstation Widzew ereignete sich gestern in den Morgenstunden ein Unfall, bei dem 3 Güterwagen zertrümmert wurden. Eine Reservelokomotive war mit der Rangierung von Güterwagen beschäftigt, die an den Güterzug Nr 9,169 angekoppelt werden sollten. Infolge falscher Weichenstellung stießen drei von der Lokomotive abgestoßene Güterwagen mit solcher Heftigkeit auf den bereitstehenden Güterzug, daß sie beim Zusammenstoß fast vollständig zertrümmert wurden und die Trümmer die Nebengeleise versperrten. Der Eisenbahnverkehrt wurde auf der Station daher bis zur Forträumung der Wagentrümmer einige Zeit hindurch gesperrt. Der durch den Zusammenstoß entstandene Schaden wurde bisher noch nicht festgestellt, doch dürfte er recht bedeutend sein, da die drei zertrümmerten Waggons beladen waren. Menschen sind zum Glück bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. An den Ort des Zusammenstoßes hat sich eine besondere Untersuchungskommission begeben, die die Ursache der Katastrophe feststellen soll. (a)

Die Ausfuhr fertiger Anzüge.

Unlängst haben hiesige Handelsfirmen mit einer der bedeutendsten Londoner Importfirmen, die sich mit dem Import von fertigen Anzügen befaßt, Beziehungen angeknüpft. Die Londoner Firma bezieht aus Polen vornehmlich Arbeiteranzüge, die von Heimarbeitern in Lodz und Brzeziny genäht werden. Gegenwärtig werden in Brzeziny 1000 Arbeiteranzüge in der Woche angefertigt und ebensoviel in Lodz. Die fertigen Anzüge finden namentlich in den englischen und spanischen Kolonien leichten Absatz, weil sie für einen Hungerslohn gearbeitet und für einen Spottpreis verkauft werden. Die fertigen Arbeiteranzüge werden aus verhältnismäßig haltbaren Stoffen angefertigt und haben im Auslande bezüglich ihrer Güte und Billigkeit keine Konkurrenz zu befürchten. Der Preis eines solchen Anzuges beträgt 10 bis 20 Zloty (!). Die Ausfuhr der fertigen Arbeiteranzüge war bis jetzt fortgesetzt im Steigen begriffen. (a)

Eine Mutter

Familienroman von Grete von Saß

[37

Endlich nahm sie einen Schal um und machte sich auf den Weg zum Lehrer Heinzelmann. Am Ende ist er noch nicht von der Bahn zurück, dachte sie und verlangsamte ihren Schritt. Leise flockte der Schnee in ihr volles, weißes Haar. Sie trug den Kopf ein wenig gesenkt, die große hagere Gestalt nach vorn gebeugt. Es schien, als ob ihr der Gang durch den tiefen Schnee eine Last war. Aber das war es nicht, was ihren Schritt zögernd machte; es war die Scheu vor der Begegnung mit dem Lehrer.

Sie hatten sich so lange nicht gesehen, und nun sollte sie mit ihm über all die schrecklich peinlichen Begebenheiten in ihrer Familie reden. Aber einmal mußte es doch sein. Sie versuchte sich zurechtzulegen, wie sie ihre Unterhaltung am besten einleiten könnte; aber schließlich sah sie ein, daß das nicht möglich war. Wenn sie dem Lehrer gegenüberstand, dann würde sie wissen, was sie zu sagen hatte.

Sie wollte auch mit ihm über Suse sprechen, vielleicht konnte er einen Rat geben, wie und wo sie sich nützlich machen könnte. Sicher war, daß Suse es mit dem Verlangen nach einem Wirkungskreis nicht ernst nahm; aber wenn man ihr einen schaffen würde, so würde sie versuchen, ihn auszufüllen. Schon um sich nicht zu blamieren. Und der Zweck war erreicht. Daß Suse oberflächlich und verlogen war, war nicht allein ihre Schuld, sondern auch die ihrer schlechten Erziehung.

Paula hörte Schritte hinter sich. Sie blieb stehen und sah sich um. Der Lehrer kam und mit ihm eine Frau. Seine Frau war es nicht, das erkannte Paula sogleich. Die Lehrersfrau war groß und schlank, und diese war klein. Hanna war es auch nicht. Sie strengte ihre Augen an. Aber erst als die beiden dicht vor ihr standen, erkannte sie des Lehrers Begleiterin.

„Anni, du, wo kommst du her?"

Sie fragte es, während sie dem Lehrer die Hand zum Gruß bot.

„Von der Bahn, Tante Paula."

„Und da trafst du den Herrn Lehrer; sprachst du auch noch Hanna?"

Anni verneinte.

„Ich wollte zu Ihnen, Lehrer", wendete Paula sich an ihn.

„Der Weg ins Tal ist mühsam, Frau Kramer", warnte er.

Paula schüttelte den Kopf, sah den Lehrer mit ihren großen schwarzen Augen durchdringend an und sagte: „Ich schaffe ihn schon noch, Lehrer."

Anni trat an ihre Seite, um ihr den Arm zu reichen.

„Stütz' dich auf meinen Arm, Tante, wenn ich auch nur klein bin, ich habe Kraft, ich halte schon aus. Viel fester stütz' dich auf, Tante."

So auf Annis Arm gestützt, schritt sie mit den anderen langsam den Weg zum Tal hinunter. Der Lehrer hatte ein ernstes Gesicht. Sie warf hin und wieder einen prüfenden Blick auf ihn. War es ihm am Ende doch peinlich, daß sie zu ihm ins Haus kam? Wollte er mit Leuten, auf deren Namen ein Schimpf lag, nichts zu tun haben? Sie wies den Gedanken, der den Lehrer herabsetzte, sogleich zurück. An ihm durfte sie nicht irre werden; der stand zu ihr, das hatte sie oft genug erfahren. Aber warum war die Hanna weg, ohne sich bei ihr gezeigt zu haben?

Ihr Herz pochte plötzlich stärker. Sie sah wieder zum Lehrer hin. Sollte sie ihn jetzt fragen? Ein Blick auf Anni, die munter plaudernd neben ihr herging, ließ sie schweigen.

Anni erzählte ihrer Tante, daß sie in Stuttgart gewesen sei, um sich Medizinalrat Lichte, dem Bruder des Sanitätsrats, vorzustellen, der dafür sorgen wollte, daß sie im Stuttgarter Krankenhause als Lehrschwester unterkäme. Paula hielt einen Augenblick den Schritt an. Anni ansehend, sagte sie mit überraschter Miene: „Also willst du Schwester werden?"

„Ja, Tante."

Paula drückte ihr die Hand.

„Das ist verständig, Anni. Was sagen Sie dazu, Lehrer?"

„Ich finde es auch verständig und freuen tut's mich aufrichtig, daß die Anni sich einen so schönen, ernsten Beruf gewählt hat."

Sie gingen schweigend weiter. Bald standen sie vor dem Lehrerhaus. Anni wollte sich verabschieden.

„Ich steige weiter hinab, Tante, zum Haus der Suse."

„Magst nicht mit eintreten?" fragte der Lehrer. Anni zögerte.

„Geh', mein Kind, ich habe mit dem Lehrer allein zu sprechen", sagte Paula.

Voll tiefer Beklommenheit sah der Lehrer auf Paula. Wie sollte er ihr das sagen, was er mit Hanna beschlossen hatte?

Sie betraten das Haus des Lehrers, das ein Bild des Friedens bot. Aus der kleinen blitzblanken Küche kam der Duft frisch-aufgebrühten Kaffees.

(Fortsetzung folgt.)

Stuhlverstopfung. Gutachten von Krankenhäusern bezeugen, daß das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser besonders wirksam ist, wenn es, mit etwas heißem Wasser gemischt, morgens auf nüchternem Magen genommen wird.

Registrierung des Jahrganges 1913.

Der Registrierungsplan dieser Woche.

Im Monat September findet die Registrierung der militärpflichtigen jungen Männer des Jahrganges 1913 im Militärpolizeibüro des Magistrats in der Zawadzkastraße 11 von 8 Uhr früh statt. Die sich meldenden militärpflichtigen jungen Männer müssen in Lodz angemeldet und im Besitze folgender Dokumente sein: 1) Personalausweis oder, falls ein solcher nicht vorhanden ist, ein Taufzeugnis oder ein Auszug aus den Büchern der ständigen Einwohner mit Photographie, 2) Schulzeugnis. Handwerker außerdem ein Handwerkszeugnis. Auch Schüler haben sich zu den bezeichneten Stunden zur Registrierung zu stellen, da für Schüler in diesem Jahre keine besonderen Stunden angesetzt wurden. Es haben sich zu melden:

Am 29. September die im 5. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben U, W, Z beginnen und die im 14. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Anfangsbuchstaben M, N, O, P, R, S.

Am 30. September sämtliche im 6. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen und die im 14. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Anfangsbuchstaben Sz, T, U, W, Z.

Russische Eisenbahnbestellungen in Polen.

Zwischen der polnischen Lokomotivindustrie und der russischen Handelsdelegation in Polen sind Verhandlungen wegen Lieferung polnischer Lokomotiven und Kessel nach Rußland aufgenommen worden. Bereits vor kurzem haben die Russen in Polen Waggon-Drehgestelle und anderes Eisenbahnmaterial gekauft. Ferner finden zur Zeit Verhandlungen wegen Lieferung von Metallbearbeitungsmaschinen durch die Vereinigung Polnischer Mechaniker statt. Nach polnischen Meldungen soll zur Zeit größere Geneigtheit zur Gewährung von Rediskontkrediten an Polen zur Finanzierung der von Polen hereingenommenen Russenaufträge bestehen. Eine französische Bankengruppe habe den polnischen Banken bereits einen diesbezüglichen Kredit eingeräumt.

Um die Entrichtung der Steuern in Naturalien.

Das Projekt der Erhebung der rückständigen Steuern in Naturalien hat in den breitesten Kreisen der Industriellen, Kaufleute und Handwerker eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Für die rückständigen Steuern sollen 4 Warenarten in Zahlung genommen werden, und zwar Roggen, Weizen, Kartoffeln und Kohle. Jegliche andere Waren können nicht zur Deckung von Steuern dienen. Die Waren sollen bekanntlich zu den Marktpreisen am Tage der Entrichtung der Steuern in Zahlung genommen werden. (a)

Nächtlicher Straßenbahnverkehr nach dem Konstantynower Waldlande.

Wie bereits kurz berichtet, ist es den Bemühungen der Bewohner der Magistratshäuser auf dem Konstantynower Waldland gelungen, die Straßenbahngesellschaft zu veranlassen, daß die Häuserkolonie auch nachts eine Straßenbahnverbindung mit der Stadt erhält. Gestern hat nun die Straßenbahngesellschaft in allen Wagen eine Bekanntmachung ausgehängt, daß, beginnend mit dem 1. Oktober, Nachtzüge nach der Kolonie verkehren werden, und zwar wird der Lauf der Linie B geändert, die bisher von Widzew nach dem Baluter Ring verkehrte. Sie wird jetzt von der Konstituzyjna durch die Gluwna-, Petrikauer- und 11. Listopadastraße nach der Srebrzynska und zurück fahren. Die Wagen werden alle 20 Minuten verkehren. (p

Die Kartoffelernte durch das Regenwetter gefährdet.

Das bereits seit vier Wochen anhaltende Regenwetter, das von einer nicht zeitgemäßen Kälte begleitet war, hat ungünstig auf die Entwicklung der Kartoffeln und des übrigen Gemüses eingewirkt. Auch die zweite Heuernte wurde durch das Regenwetter ungünstig beeinflußt. Das gemähte Heu befindet sich auf den meisten Wiesen seit 5 bis 6 Wochen im Regen und kann nicht gehörig austrocknen, so daß es zum größten Teil bereits verfault und zur Fütterung untauglich ist. Die gemähten übrigen Futtersaaten wie Seradelle, Luzerne und Klee sind zum größten Teil auf den Feldern verfault. Auf den niedriger gelegenen Ländereien beginnen die Kartoffeln bereits zu faulen. Sollte nicht bald wärmeres Wetter eintreten, so muß mit einem ganz wesentlichen Ausfall bei der Kartoffelernte gerechnet werden.

Durch das anhaltende Regenwetter werden auch die Winteraussaaten aufgehalten, die bisher nur in ganz geringem Maße ausgeführt werden. Laut Informationen der landwirtschaftlichen Genossenschaften, droht in der Lodzer Wojewodschaft keine Ueberschwemmung, da der Stand der Flüsse nicht über den normalen hinausgeht und der Abfluß der Gewässer, namentlich der Warthe, normal vor sich geht. (a)

Bilanz der Bank Polski in der zweiten Septemberdekade.

Die Bilanz der Bank Polski weist in der zweiten Septemberdekade d. J. einen Goldvorrat von 568 040 000 Zloty aus, mithin um 26 000 Zloty mehr als in der vorhergehenden Dekade. Die Valuten, Devisen und Auslandsforderungen, die zur Deckung eingereicht sind, sind um 19 000 auf 143 860 000 Zloty gestiegen, während die zur Deckung nicht einbezogenen sich um 396 000 auf 137 650 000 Zloty vermindert haben. Das Wechselportefeuille ist um 2 569 000 auf 624 748 000 Zloty gesunken. Ebenso haben sich die Lombarddarlehen um 7 481 000 bis auf 90 716 000 Zloty vermindert. Die anderen Aktiva zeigen gleichfalls einen Rückgang um 12 763 000 auf 156 990 000 Zloty. Hingegen verzeichnen die Sichtguthaben eine Zunahme um 16 488 000 auf 268 517 000 Zloty. Der Banknotenumlauf hat sich um 45 190 000 auf 1 140 574 000 Zloty vermindert. Die Deckung des Banknotenumlaufes und der Sichtguthaben ausschließlich in Gold beträgt 40,31 Prozent, liegt also um 10,31 Prozent über der statutarischen Deckung. Die metallische und Valutendeckung wird mit 50,52 Prozent ausgewiesen (um 10,52 Prozent über dem Deckungslimit), die Deckung des Banknotenumlaufes in Gold allein beträgt 49,80 Prozent.

Ein „feiner“ Bräutigam.

Gestern in den Abendstunden fanden Vorübergehende auf einem Felde in der Limanowski-Straße neben dem Grundstück Nr. 84 eine sich in Schmerzen windende junge Frau. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die bei der Aufgefundenen eine Jodvergiftung feststellte und sie nach dem Radogoszczer Krankenhaus schaffte. Dort wurde sie als die 17jährige W. R., wohnhaft Glowna 31, ermittelt. Das Mädchen sagte aus, daß sie von ihrem Bräutigam zum Schnapstrinken eingeladen worden war, und dieser habe ihr statt Schnaps Jod zu trinken gegeben. (a)

Einsam gestorben.

Der 52jährige Karol Lapinski bewohnt bereits seit längerer Zeit im Hause Karolewska 52 ein einzelnes Zimmer. Am vergangenen Sonntag klopfte die Milchfrau, die Lapinski regelmäßig jeden Morgen die Milch liefert, vergeblich an die Wohnungstür. Als sie gestern früh wieder an der Wohnungstür wiederholt angeklopft hatte, ohne daß ihr geöffnet wurde, erkundigte sie sich bei dem Hauswächter, ob Lapinski verreist sei. Hierauf begab sich der Hauswächter an die Wohnungstür Lapinskis und stellte fest, daß der Schlüssel von innen in der Tür stak. Es wurde daher Polizei herbeigeholt, die die Oeffnung der Tür durch einen Schlosser anordnete. Lapinski wurde in der Wohnung als Leiche im Bett liegend aufgefunden. Der Tote wies keinerlei Anzeichen eines gewaltsamen Todes auf. Bis zum Eintreffen der gerichtsärztlichen Kommission wurde die Leiche unter Polizeischutz gestellt. (a)

Vorsichtigt mit Benzin!

In der Kf. Brzuski war die 25jährige Zofja Rosiak mit dem Putzen eines Mantels beschäftigt. Dabei stellte sie die offene Benzinflasche in die Nähe der Petroleumlampe. Es erfolgte eine Explosion, die zur Folge hatte, daß die Frau im Nu in hellen Flammen stand und schwere Brandwunden davontrug, noch ehe Hilfe herbeieilen konnte. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und ließ sie an Ort und Stelle zurück. (p)

Bei der Arbeit verunglückt.

Auf dem Grundstück Cegielniana 27 ereignete sich gestern ein Unfall, dem der dort mit der Ausbesserung der Dächer beschäftigte Klempner Abbe Reichmann zum Opfer fiel. Bei der Reparatur einer Dachrinne verlor Reichmann plötzlich das Gleichgewicht und stürzte aus der Höhe des zweiten Stockwerkes auf das Pflaster des Hofes hinab. Er trug hierbei den Bruch eines Beines sowie sonstige Körperverletzungen davon. Der hebeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Verunglückten Hilfe und ließ ihn nach einem Krankenhause überführen. (a)

Verhafteter Apfeldieb.

Der Einwohner des Marktfleckens Brudzew Michal Krulikowski kam mit 4 Kisten Aepfeln im Werte von 140 Zloty nach Lodz zu Markte. Bei der Anfahrt zum Marktplatze wurden dem Landmann unterwegs die Kisten mit dem Aepfeln gestohlen. Krulikowski meldete den Diebstahl der Polizei, blieb aber in Lodz und nahm auf eigene Hand Nachforschungen nach dem Diebe und den Aepfeln auf. Nach langen Bemühungen gelang es dem Landmann tatsächlich gestern den Dieb zu ermitteln, der sich als der Wladyslaw Michalski aus Kutno erwies. Die gestohlenen Aepfelkisten Krulikowskis waren gezeichnet, so daß er sie auf einem Marktplatz wiedererkannte und den Dieb der Polizei anzeigte, die ihm seine Aepfel wieder zurückgab und den Dieb verhaftete. (a)



Propaganda für die Winterhilfe in Berlin.

Durch die Straßen von Berlin fuhren Lastautomobile mit Plakaten, auf welchen zur Unterstützung der Winterhilfe für die Arbeitslosen aufgerufen wird.

Wieder ein Ohrringdiebstahl.

Wir berichteten bereits wiederholt darüber, daß eine ältere Frau kleine Mädchen mit Ohrringen in den Ohren durch Süßigkeiten nach einem Torweg lockt und ihnen dort die Ohrringe aus den Ohren stiehlt. Auf diese Weise wurden bereits einige Mädchen ihrer Ohrringe beraubt, ohne daß die Diebin bisher von der Polizei ermittelt werden konnte. Gestern lockte die Diebin die 5jährige Stefanie Wasiak in einen Torweg in der Spacerowa 18 und stahl dem Mädchen zwei goldene Ohrringe im Werte von 25 Zloty aus den Ohren. Die Eltern des bestohlenen Mädchens haben sich an die Polizei gewandt, die nach der frechen Diebin fahndet. (a)

Die Tragödie der Arbeitslosen.

Der 34jährige erwerbslose Adam Milczarek nahm gestern im Abort des Hauses Szczyglastraße 3 in selbstmörderischer Absicht eine größere Menge Salzsäure zu sich und zog sich hierdurch eine heftige Vergiftung zu. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Lebensmüden die erste Hilfe und ließ ihn nach einem Krankenhause überführen.

Im Torweg des Hauses Wulczanska 224 versuchte sich die 42jährige obdach- und arbeitslose Antonina Jagniszewska durch Einnahme von Jodtinktur das Leben zu nehmen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei der Lebensmüden eine Magenspülung vor und ließ sie in abgeschwächtem Zustande nach einem Krankenhause überführen. (a)

Aus dem Gerichtssaal.

Jugendliche Kommunisten vor Gericht.

Am 13. März d. J. verteilte ein junger Mann und ein junges Mädchen unter den aus der Arbeit heimkehrenden Fabrikarbeitern in der Rzgowska Straße Flugzettel, die sich als kommunistische Agitationsschriften erwiesen. Die von der Polizei festgenommenen beiden jungen Leute wurden nach dem Polizeikommissariat gebracht, wo sie sich als der Abram Finkelstein und die Sala Ptasznik erwiesen. Gegen beide wurde ein Strafverfahren wegen Verbreitung kommunistischer Werbechriften eingeleitet. Gestern hatten sich die beiden vor dem Bezirksgericht zu verantworten, das gegen sie unter Vorsitz des Bezirksrichters Halicki verhandelte. Nach Feststellung des Tatbestandes verurteilte das Bezirksgericht den 18jährigen Abram Josef Finkelstein und die 17jährige Sala Ptasnik zu je Monaten Festungshaft. (a)

Ein diebischer Sohn vor Gericht.

Die mit ihrem 25jährigen Sohn Jan in der Granicznastraße 73 zusammenwohnende Witwe Katarzyna Bednarek bemerkte am 12. Juni d. J. nach der Heimkehr aus der Arbeit, daß ihr ein Mantel im Werte von 120 Zloty abhanden gekommen war. Den Diebstahl meldete die Bednarek der Polizei, da ihr arbeitsloser Sohn Jan erklärte, daß er nicht wisse, wo der Mantel hingekommen sei. Die Polizei nahm daraufhin einen Josef Piontkowski fest, bei dem der gestohlene Mantel vorgefunden wurde. Bei seiner Vernehmung gab der verhaftete Piontkowski an, daß er den Mantel von dem Jan Bednarek gekauft habe. Daraufhin wurde der Bednarek wegen Diebstahls zur gerichtlichen Verantwortung gezogen.

Gestern hatte er sich vor dem Stadtgericht zu verantworten, das ihn nach Feststellung des Tatbestandes zu 3 Monaten Gefängnis verurteilte. (a)

Kunst.

Das heutige Balalaikakonzert. Heute findet in der Philharmonie das angekündigte einzige Balalaikakonzert des russichen künstlerischen Balalaikaensembles unter Mitwirkung der hervorragendsten Solisten sowie des Virtuosen Eugen Dubrowin, Solisten des „Polnischen Radio“ und ausländischer Sender statt. Das Programm bringt die beliebtesten russichen Volksweisen, Zigeunerromanzen, Baikallieder, Lieder des fernen Ostens und viele andere. Einzelheiten im Programm. Beginn des Konzerts abends um 8.30 Uhr. Eintrittskarten verkauft die Kasse der Philharmonie.

Meisterkonzert von Arnold Földesy. Am Donnerstag, den 1. Oktober, findet in der Philharmonie die Eröffnung der diesjährigen Konzertsaion statt. Das Konzert wird von dem weltberühmten Cellisten Arnold Földesy verherrlicht werden, von dem die Inlands- sowie Auslandspresse in Worten höchster Begeisterung und Anerkennung spricht. Der Künstler wird ein reichhaltiges aus wahren Perlen zusammengesetztes Programm entfalten, und zwar Tonschöpfungen von: Tartini, Locatelli, Haydn, Bach, Chopin, Albeniz, Paganini, sowie zum ersten Male in Polen „Die Nachtwandler“ von Castelnuovo-Tedesco. Wie vorauszusehen war, hat das Konzert in den musikalischen Kreisen unserer Stadt das größte Interesse erweckt. Beginn abends 8.30 Uhr.

Aus dem Reiche.

Konstantynow. Was wird mit der städtischen Hütung? Als Konstantynow vor über hundert Jahren vom polnischen Edelmann Ignatz Mikolaj von Okolowicz gegründet wurde, erhielt jeder Ansiedler einen Bauplatz und zwei Morgen Ackerland zugeteilt. Obgleich diese Ansiedler Tuchmacher und Weber waren, sollte jeder die Möglichkeit haben, Land- und Gartenfrüchte für den Hausgebrauch selbst anzubauen. Außerdem wurde zu jedem Grundstück das Anrecht von je einem Morgen von den besonders gelegenen Hütungen zugewiesen, welche gemeinsames Eigentum der Grundbesitzer bilden. Einige zehn Morgen davon gehören der Stadt zum gemeinsamen Gebrauch oder bilden unbrauchbares Oedland, Teiche, Sümpfe, Erlengebüsch usw. Die Verwaltung dieser Hütungen hat der Magistrat inne. Er stellt den Kuhhirten an, sorgt für das Wohnhaus desselben und läßt die notwendigen Arbeiten, welche zur Instandsetzung der Hütung, wie z. B. der Entwässerung, durchführen. Die Hütung befindet sich auf der südwestlichen Seite Konstantynows. Sie grenzt mit den Grundstücken der Lasta, Pabianicka und Lodzka Straße sowie mit den Dörfern Srebrna und Smulsko. Im Süden bildet der Ner die Grenze. Sie nimmt ein Gebiet von 350 Morgen ein. Aehnlich liegen die Verhältnisse in der früheren Vorstadt. Auch dort gehört zu jedem Grundstück mit zwei Morgen Ackerland je ein Morgen Hütung, welche auch ungeteiltes gemeinsames Eigentum bildet. Diese Hütung liegt im Nordwesten der Stadt und grenzt mit dem Gute Rszew und nimmt ein Gebiet von über hundert Morgen ein. Da nun, wenn auch geringwertige, Weidegelegenheit vorhanden ist, beschäftigen sich viele Personen, die auch kein Ackerland besitzen, mit der Milchwirtschaft. Jeden Morgen und Mittag zieht der Kuhhirt durch die Stadt und gibt mit einer langen Tute das gellende Signal zum Herauslassen des Viehs, welches dann herausgetrieben wird. Dadurch, daß das Vieh die Straßen beschmutzt und Schaden an den neugepflanzten Bäumen an den Straßen der Stadt anrichtet, macht sich dieser Gebrauch sehr unangenehm bemerkbar. Der Grasbestand dieser Hütung ist sehr spärlich, da dieselbe keine Bearbeitung erfahren und daher mit Moosen und Flechten bewachsen ist, welche auch dem Vieh wenig Nahrung bieten. Die Stadtverwaltung ist eifrig darum bemüht, aus diesen Ländereien für die Stadt einen Nutzen herauszuholen. Die schlechtesten, sandigsten Teile wurden mit einer Kiefernschonung bepflanzt, welche von Jahr zu Jahr erweitert wird. In Zukunft sollen auch Birkenpflanzungen vorgenommen werden. 17 Morgen wurden in Ackerland umgewandelt und werden verpachtet. Letztens beschloß der Magistrat noch weitere Teile der Hütung zu verpachten, und zwar 25 Morgen, die an die Länder der Lodzka Straße grenzen. Der Erlös dieser Verpachtung wurde zur Bepflanzung der Straßen bestimmt. Der Großteil der Hütung, wie der städtischen, so auch der „vorstädtischen", bleibt fast nutzlos liegen. Denn kann das Hüten des Viehs als eine rationelle Ausbeutung solch riesiger Landflächen gelten, welche bei Kultivierung in hochwertiges Ackerland umgewandelt werden könnten? Der Wert dieses Bodens würde noch viel mehr gesteigert, wenn das Land in Bauparzellen geteilt würde. Das haben auch viele Besitzer erkannt und die einleitenden Schritte zur Parzellierung dieses Landes bereits unternommen. Sollte dieses Unternehmen zu einem günstigen Abschluß gelangen, so stände der Stadt eine äußerst günstige Möglichkeit zur Weiterentwicklung bevor.

Pabianice. Schrecklicher Unfall bei der Arbeit. In der Papierfabrik der Firma R. Sänger in der Pilsudskiego 7 ereignete sich ein tötlicher Unfall, dem der in der Fabrik beschäftigte Arbeiter Stanislaw Grzelak, wohnhaft in der Bugajstraße 4, zum Opfer fiel. Der an einer Papierwalze beschäftigte Grzelak geriet durch Unvorsichtigkeit mit einer Hand zwischen die Walzen und wurde von der Maschine tiefer hineingezogen, so daß im beide Hände und der Kopf förmlich zermalmt wurden. Der verunglückte Arbeiter konnte nur noch als schrecklich verstümmelte Leiche aus der angehaltenen Maschine geborgen werden. Die Leiche wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht. (a)

Wielun. Auffindung einer Kindesleiche. In der Nähe des Dorfes Osiakow, Kreis Wielun, wurde im Chausseegraben die Leiche eines annähernd 4 Monate alten Kindes gefunden, die am Kopfe Spuren einer gewaltsamen Tötung aufwies. Die Polizei hat eine Untersuchung zur Ermittelung der Mutter eingeleitet. (a)

Sport • Turnen • Spiel

Die Sportveranstaltung der „Union" im Helenenhof.

Herbstwetter: kalt, regnerisch, unfreundlich. Dennoch fanden sich einige hundert Zuschauer ein, die den Geschehnissen auf dem Zement und auf der Aschenbahn Interesse entgegenbrachten. Herbstwetter im wahren Sinne des Wortes, auch bei den Radfahrern. Trotz der Ausschreibung der Meisterschaft vom Helenenhof, ein Rennen, das immer Beachtung fand, wird von den Spitzenfahrern, und dies obendrein noch Mitgliedern des veranstaltenden Vereins, das Rennen ganz einfach ignoriert. Soll damit etwa der an und für sich daniederliegende Fliegersport gehoben werden? Das glauben wir kaum. Und wenn die Herren Spitzenfahrer weiter so handeln werden, dann darf man sich nicht wundern, wenn demnächst dem Radsport von seiten des Publikums kein Interesse mehr entgegengebracht wird. Das Publikum verlangt für sein Geld mit Recht ansehnliche Darbietungen, und wenn diese nicht geboten werden können, so mag man die Veranstaltung der Radrennen lieber bleiben lassen.

Erfreulicherweise boten die Motorradler ihr Bestes, damit war die Veranstaltung noch einmal gerettet.

Zurückkommend auf die Radfahrer, müssen wir die gute Fahrweise von Raab und Paul feststellen. Beide arbeiteten sich bis in den Endkampf hinein. Hier siegte der mehr Routine besitzende Raab. Ueberraschender Weise mußte sich mit dem dritten Platz der bis dahin schnelle Brauner begnügen. Schmidt, Klatt, Siebert, Poegel und Retty glänzten durch Abwesenheit. Das Punktefahren über 10 Runden holten sich Schütz (Sturm) vor Fiedler, das Trostrennen Elsner (Sturm).

Bei den Motorradlern gab es wiederum allerhand zu sehen. Bei den Solomaschinen triumphierte einmal mehr Perkowski. Er ist umunstritten der Beste und den Meistertitel hat er sich redlich erarbeitet.

In der Beiwagenklasse ist Szalkiewicz gegenwärtig der beste Mann. Fast im gleichen Atemzuge muß Strohbach genannt werden. Beide mußten aber in der Klassifizierung um den Meistertitel Wegner unterliegen, da sie nicht alle acht Renntage bestritten haben, sondern erst später auf den Plan erschienen sind. In dieser Klasse siegte somit nicht die Fahrweise noch Güte, sondern die Quantität an absolvierten Rennen. Die technischen Ergebnisse waren folgende:

Meisterschaft von Helenenhof:

1. Vorlauf: Brauner vor Wyrwich und Wittelsohn.
2. Vorlauf: Raab vor Elsner und Zimmermann.
3. Vorlauf: Koplowicz vor Einbrodt und Paul.
4. Vorlauf: Kolodziejski vor Schütz und Freund.
1. Hoffnungslauf: Elsner.
2. Hoffnungslauf: Paul.
1. Zwischenlauf: Paul vor Brauner, unpl. Koplowicz.
2. Zwischenlauf: Raab vor Kolodziejski, unpl. Elsner.
Endlauf der Zweiten: Brauner vor Kolodziejski.
Endlauf der Ersten: Raab vor Paul.

Resultat: 1. Raab (ZKP), 2. Paul (Sturm), 3. Brauner und 4. Kolodziejski (beide Union).

Punktefahren über 10 Runden.

Daran beteiligten sich 8 Fahrer. 1. Schütz (Sturm) 4 Punkte, 2. Fiedler (Union) 4 Punkte, 3. Gutsche (Union) 3 Punkte.

Trostfahren über 3 Runden.

1. Elsner (Sturm), 2. Zimmermann (Union), 3. Wittelsohn (Bar-Kochba).

Motorradrennen. Endlauf der 7. Serie.

1. Perkowski, 2. Güldner, 3. Stolarow. Perkowski jetzt sich ohne viel Umstände an die Spitze und kann unbehelligt das Zielband passieren. Güldner hält sich brav und behauptet die zweite Position.

8. Serie.

1. Vorlauf: Stolarow vor Reiser und Becker.
2. Vorlauf: Puhmann vor Endkiewicz und Bauer.
3. Vorlauf: Perkowski vor Teo und Kaufmann.
4. Vorlauf: Güldner vor Kostrzewski und Kane.
Zwischenlauf: Teo.
Endlauf: 1. Perkowski, 2. Teo, 3. Stolarow.

Güldner hat einen guten Start und geht als erster durch die Kurve. Es entsteht ein harter Kampf zwischen ihm und Perkowski um die Spitze. Das Tempo wird rasend. In der Folge verliert Güldner die Herrschaft über die Maschine und kommt zu Fall. Die Bahn ist nunmehr für Perkowski frei.

Beiwagen-Rennen auf dem Zement.

Wegner gibt Stefanski 50 Meter Vorsprung. Der Vorgabemann kommt zu einem leichten Sieg, da bei Stefanski die Maschine versagt.

Rennen der 8. Serie.

1. Vorlauf: Strohbach vor Wegner.
2. Vorlauf: Szalkiewicz vor Stefanski und Teo.
Endlauf: 1. Szalkiewicz. 2. Strohbach.

Ein ungemein fesselnder Kampf. Szalkiewicz übernimmt das Kommando, Strohbach jagt dicht hinterher. In den Kurven Schulterkämpfe. In der Schlußrunde kam Strohbach an der Innenkante an die Spitze, doch in der Schlußkurve muß er diese wieder an Szalkiewicz abgeben. Das Gesamtergebnis der 8 Serien lautet:

Solomaschinen: 1. Perkowski 78 P., 2. Stolarow 68 P., 3. Güldner 38 P.

Beiwagen: 1. Wegner 72 P., 2. Szalkiewicz 48 P., 3. Stefanski 41 P.

Mit Kränzen die Meister und mit Blumen die übrigen Placierten geschmückt, absolvieren sie ihre Ehrenrunde Ab.

Motorradsternfahrt nach Lodz.

Am kommenden Sonntag veranstaltet die Sportvereinigung „Union" eine Motorradsternfahrt nach Lodz. Jeder Teilnehmer muß mindestens 200 Kilometer zurücklegen. Die Sternfahrt endet im Helenenhof, woselbst um 8 Uhr abends die Preisverteilung an die Sieger erfolgen wird.

Bullus siegt auf der Avus.

Bei den Motorradrennen, die am Sonntag auf der Berliner Avus-Bahn stattfanden, gewann den großen Preis der Stadt Berlin der Engländer **Bullus** auf **einer** NSU.-Maschine mit 159,2 Stundenkilometern.

Die nächsten Ligaspiele.

Am kommenden Sonntag finden im Lande nachstehende Spiele statt. LKS — Czarni in Lodz, Cracovia — Garbarnia in Krakau, Lechja — Legja in **Lemberg** und Warta — Wisla in Posen.

Aufstiegspiele.

Am Sonntag kommen folgende Spiele zum Austrag: In Lodz: L.Sp.u.Tv. — Legja und Sira — Gryf in Thorn.

Am Sonntag Boxkampf Oberschlesien — Lodz.

Wie wir bereits berichteten, kommt am Sonntag **in** Lodz ein Boxkampf zwischen den Repräsentanten von Oberschlesien und Lodz statt. Die Lodzer Repräsentation sieht wie folgt aus: Leszczynski, Spodenkiewicz, Frank, Klimczak, Garncarek, Stahl oder Seidel, Kempa, Stibbe.



Im Ural abgestürzt.

Die französischen Flieger Doret (rechts), Le Brix (Mitte) und Mesmier sind mit ihrem Flugzeug im südlichen Ural abgestürzt. Während es dem erstgenannten gelang, sich durch Fallschirmabsprung zu retten, fanden die anderen beiden den Tod auf der Stelle.

Börsennotierungen.

Geld.

Dollar U.S.A.	8.91

Schecks.

Berlin	211.45
Danzig	173.55
London	— —
Neuyork	8 92
Paris	35 15
Prag	26.44
Schweiz	174 20
Wien	125.40
Italien	45.30

23. Polnische Staatslotterie.

5. Klasse. — 15. Ziehungstag.

Nieurzędowa.)

Wczoraj 15-tym dniu ciągnienia 5-ej klasy 23-ej polskiej państwowej loterji, padły następujące wygrane:

Po 5,000 złotych na N-ry: 34824 45560 96677 158006 187022.

Po 3,000 złotych na N-ry: 28001 33636 120226 124130.

Po 2,000 złotych na N-ry:34376 38199 52971 67494 58980 77034 89655 111540 123768 126550 132619 159140 176630 191308

Po 1,000 złotych na N-ry: 4224 6635 9691 26494 45298 37844 52652 55730 57678 59812 65605 70017 75797 76597 78410 82333 89610 104269 106595 106933 125976 133078 134945 138604 140950 141527 150208 164192 166935 170580 177917 181234 190750 191119 192380 195432 197473 201675 203853 209801.

Po 500 zł. Nr. 1111 2641 2864 4620 7595 7876 9543 10465 13488 13612 14363 18607 21297 23099 28050 30194 31483 33102 34739 36213 36692 36693 37267 38958 44813 46027 46629 50507 54489 55189 59270 62315 62407 63946 64389 65893 67028 68337 68810 69250 69867 72133 72701 73254 76436 77580 79910 85333 86114 86690 87828 88038 88620 89027 90288 90854 92587 94185 95423 95683 96724 97160 98173 98231 98527 99068 99186 100119 101814 102157 105317 106260 107034 108724 108905 109717 114024 115106 115482 116815 119069 120714 121011 121773 124006 129339 130872 132377 133529 136003 137505 137896 138410 140087 140239 141713 143129 143917 143967 145172 145172 145922 145977 147530 148614 149148 149538 155387 150755 151331 152306 155233 157556 157864 158425 160043 160660 161259 161342 161613 16699 167828 170297 173944 175300 175403 175935 176663 177315 177354 177804 178315 179126 179126 179526 179549 181344 185951 187549 188280 188969 190284 190391 190744 191755 192218 193430 194805 194841 194969 197278 198577 198898 202315 205695 206951 208122 209809.

Po 250 złotych wygrały numery następujące:

139234 47 73 82 331 506 45 634 74 701 6 21 860 1078 266 372 509 666 712 940 58 65 75 2131 222 588 713 56 880 967 3242 323 60 496 511 72 342 719 820 942 4054 59 89 112 23 80 89 216 69 371 410 45 94 651 80 767 86 819 60 5006 9 10 88 110 25 41 216 63 386 412 629 719 93375 6137 212 68 87 311 58 90 438 45 69 699 761 860 75 7110 6137 212 68 87 311 58 90 438 45 69 699 761 860 75 7110 49 205 324 416 98 568 644 61 75 746 825 945 46 8061 97 658 722 26 78 9227 337 65 442 525 61 655 798 972 10278 399 541 60 756 87 88 783 85 870 907 18 11076 103 40 77 79 226 81 355 84 409 23 58 525 85 653 56 77 93 735 880 980 12008 140 52 78 90 409 18 64 61 625 727 864 932 13012 55 364 476 832 56 64 69 96 929 14147 72 255 82 301 7 419 85 532 656 67 850 923 15028 46 96 142 60 81 531 4 097 706 904 16050 89 95 282 31 037 46 50 51 447 506 24 32 63 644 717 95 855 991 1710572 92 249 83 457 635 46 89 797 845 78 908 18063 356 423 47 510 94 631 704 46 74 823

73 912 19020 110 52 273 95 511 670 709 98 927 87 20013 38 153 539 46 839 48 902 21002 3 58 112 29 450 547 59 62 631 779 80 818 52 22129 46 214 353 413 87 647 770 884 96 927 23153 206 430 63 591 912 19020 110 52 273 95 511 670 709 98 927 87 20013 38 153 639 46 839 48 902 21002 3 58 112 29 450 547 59 62 631 779 80 818 52 22129 46 214 353 413 87 647 770 884 96 927 23153 206 430 63 591 912 29 66 24016 241 524 42 87 796 806 53 61.

25062 64 246 383 485 87 506 92 767 81 99 827 26023 72 115 18 60 71 98 270 77 82 442 606 718 78 850 962 63 27043 84 121 225 61 65 346 462 805 10 28037 58 75 102 25 212 308 39 69 436 522 74 79 616 56 814 83 907 29112 83 89 293 335 52 444 45 65 648 91 756 898 30000 91 111 60 306 421 28 543 780 989 31119 29 21 022 24 65 363 92 419 59 550 753 917 59 32067 69 70 355 98 424 37 505 636 833 49 937 33009 143 80 255362 84 461 68 76 568 696 875 34013 61 10 889 227 59 317 400 690 766 891 926 60 68 35048 116 31 94 220 40 400 423 554 86 89 669 79 84 93 723 960 36013 18 62102 273 341 68 556 659 817 60 37094 102 55 330 33 69 580 604 44 720 97 910 38198 317 41 57 67 68 421 66 94 574 700 66 769 860 922 39005 37 86 112 29 53 55 56 59 208 28 376 96 487 539 70 645 49 779 870 97 961 40215 338 442 545 618 70 96 707 96 948 82 41006 135 85 378 841 94 42031 87 307 33 44 413 47 642 738 39 56 841 43058 66 73 321 31 400 580 679 88 44230 41 437 95 600 13 32 50 710 26 892 45104 60 213 30 34 81 336 47 81 646 46069 130 69 86 268 379 443 641 76 742 49 829 81 979 47001 21 66 176 260 88 302 92 833 85 974 48118 23 40 73 290 301 9 421 642 709 36 801 57 93 49326 66 536 638 43.

50048 96 158 74 207 82 345 514 35 51 612 755 84 833 981 51043 141 219 26 71 97 98 323 404 637 746 826 43 74 95 99 939 52149 50 95 252 313 52 575 663 1 705 9 829 972 75 87 53024 90 425 523 88 629 33 760 54107 408 23 97 502 69 73 5 640 839 86 55017 81 126 55 254 81 345 95 455 95 618 58 713 97 883 21 56036 156 201 334 54091 609 58 742 942 85 57069 79 88 517 27 36 661 68 82 732 939 70 58300 65 457 546 713 59148 254 344 87 404 49 507 629 48 61 718 28 48 806 53 60048 105 13 37 40 68 69239 473 558 85 778 893 901 25 61043 88 91 156 83 210 18 330 412 73 99 566 608 727 35 48 76 800 44 992 62013 150 58 59 78 491 555 782 84 827 40 909 36 63135 403 564 619 27 719 996 64133 254 79 406 87 528 72 92 737 71 841 78 935 65237 44 99 373 404 25 37 610 90 882 913 28 39 66026 79 88 209 44 74 77 81 88 321 419 521 734 864 73 89 924 49 67019 94 182 239 76 304 14 30 86 455 59 518 60 838 638 712 15 81 86 68016 31 58 76 86 220 398 522 88 98 667 76 97 722 60 98 826 952 61 87 69196 343 504 93 621 738 861 949 65 70154 92 255 384 402 602 54 708 89 928 71010 94 131 226 343 488 524 611 83 717 73 926 56 62 76 90 72065 203 374 541 70 640 94 782 885 911 70 73038 69 150 69 223 317 420 47 67 82 543 61 623 873 767 99 974 75 74028 159 93 299 392 583 93 684 826 90

75180 83 254 415 60 554 82 649 53 762 76 76058 408 32 541 728 72 79 77095 294 349 6 461 68 336 63 781 836 973 78011 84 111 92 280 82 304 47 55 90 458 92 615 764 956 68 79139 74 300 531 86 606 19 54 65 72 449 813 80011 16 293 338 67 88 487 641 93 740 76 810 925 32 61 81042 206 360 84 477 513 80 649 858 84 82119 334 77 409 10 81 769 923 38 83294 386 629 736 37 71 877 972 84076 85 86 104 224 431 90 520 649 53 85 705 867 971 85094 221 34 45 439 47 573 98 608 12 53 749 866 75 906 71 86092 213 404 55 562 617 20 40 758 850 64 954 87056 93 144 215 63 439 65 84 616 790 815 20 91 909 88124 27 31 206 354 88 93 404 94 544 680 816 27 66 930 65 89441 46 92 595 766 825 39 63 957 68 90040 72 127 255 440 606 91 856 978 91043 45 61 100 30 35 324 527 669 926 29 77 92100 20 209 498 552 798 871 93139 238 301 537 632 86 94161 230 66 81 94 331 715 807 89 966 95181 264 334 43 47 550 96034 142 223 55 379 404 46 513 812 993 97083 216 423 997 98060 64 165 75 98 536 758 884 85 962 99016 18 89 243 83 474 531 57 830 903 32 67.

100118 24 76 96 259 464 66 72 878 101059 160 417 591 627 77 79 819 71 102072 237 726 870 103044 141 680 703 50 837 977 104005 58 153 304 467 532 49 85 731 48 985 105052 316 520 27 68 625 106382 99 569 807 15 37 75 93 940 107333 66 416 44 92 516 25 81 655 707 55 73 873 902 35 47 108054 147 65 68 71 89 223 93 364 401 62 73 558 630 94 782 854 109033 39 43 54 115 40 20 41 44 436 742 82 098 948 110003 14 35 69 242 418 776 809 70 941 44 78 111000 65 87 95 175 92 96 274 313 489 607 753 883 92 937 56 83 112073 90 162 93 245 392 557 82 086 717 828 913 53 89 90 113187 88 339 400 11 51 97 703 9 57 64 78 812 73 908 27 114060 116 63 228 48 327 497 538 40 57 740 44 832 38 941 78 115044 152 506 48 748 62 77 852 57 58 116239 80 328 418 755 73 859 80 117007 372 435 515 17 80 608 839 901 97 118068 138 96 253 484 644 705 10 16 942 119066 186 254 407 643 714 843 120191 317 455 84 509 39 40 604 62 65 841 929 39 121095 105 13 42 252 91 394 470 920 122071 89 133 267 306 30 96 423 70 556 633 47 54 891 977 123033 59 312 23 62 92 769 864 938 55 124055 146 500 93 690 725 97 839 58 98 913

125026 101 90 214 94 433 42 67 678 86 756 76 842 85 919 41 126192 322 484 576 634 89 722 30 78 882 98 127026 80 144 217 396 435 501 624 780 128264 495 542 691 856 95 129010 56 163 77 313 73 85 414 539 90 700 31 56 883 963 130072 135 205 85 317 27 514 56 80 86 625 706 12 832 68 76 77 78 131114 32 246 362 569 89 671 775 914 132063 219 92 374 400 13 16 56 508 668 758 850 935 133179 226 28 56 414 59 562 604 748 98 134106 22 271 455 598 609 99 711 816 70 92 927 62 86 135042 63 126 68 260 369 81 89 403 84 87 530 62 610 25 718 929 136085 307 78 467 528 52 646 832 974 93 137020 43 137 38 247 65 324 444 49 573 697 710 68 833 910 138022 30 59 187 262 419 98 546 676 83 721 80 879 983 84 139130 215 42 78 40 506 21 780 140230 99 334 49 482 528 623 38 54 706 875 969 141027 223 43 99 96 765 142131 92 386 539 698 983 97 143098 220 315 76 538 61 80 629 782 807 144456 81 549 82 609 13 55 91 886 145 411 673 705 842 94 923 146055 95 133 216 43 432 85 89 720 941 147048 96 201 359 85 450 247 540 631 715 20 65 148027 136 49 405 9 42 69 514 51 699 791 851 87 912 52 149258 378 567 75 97 632 764 822 926 85

150093 140 344 55 99 471 93 605 91 969 80 151002 221 32 86 463 501 62 68 79 611 73 720 45 209 300 51 449 51 60 87 629 76 779 840 966 154081 935 152058 68 415 669 71 801 6 32 35 916 153094 122 56 234 357 477 525 53 86 801 3 10 941 55 155082 165 70 75 87 284 309 46 469 539 52 84 700 86 912 70 156011 175 226 64 325 29 45 63 484 536 50 610 23 38 700 878 79 933 66 157024 367 457 698 744 55 897 158143 64 229 362 409 79 529 609 78 81 96 733 940 48 59 64 69 97 159001 123 33 67 97 396 483 558 612 59 88 99 865 160048 120 54 74 76 79 671 802 59 161088 90 101 225 44 64 99 306 95 97 538 644 842 162033 36 37 134 532 63 604 27 99 163023 277 487 590 630 67 846 68 903 6 164136 61 298 307 488 84 96 468 675 93 717 93 880 92 952 68 165133 45 226 95 323 98 479 525 56 873 166017 76 220 62 352 90 433 49 74 84 509 648 828 32 60 924 167016 60 104 47 317 408 71 95 502 670 703 827 87 96 942 168002 221 23 46 54 64 306 437 85 541 90 714 65 984 169136 223 62 367 428 517 67 618 83 724 855 60 912 87 170017 50 149 59 86 214 15 62 347 93 411 25 60 502 761 84 922 27 171253 92 471 96 502 761 868 916 30 96 172141 282 329 623 735 71 975 173072 74 176 34 231 312 44 75 523 641 725 803 12 25 174039 359 73 473 590 91 627 710 49 85 89 889 95 987

175038 73 230 356 73 419 780 806 23 27 65 909 176104 29 65 93 206 43 53 69 704 9 864 903 20 46 94 177106 95 127 316 69 493 94 95 620 86 711 44 852 81 922 178052 212 47 482 614 53 822 64 179054 76 84 123 43 207 30 75 473 545 75 784 806 900 180068 139 48 244 92 333 623 79 799 801 9 43 59 181141 85 207 84 373 457 561 79 731 66 99 855 904 182046 120 31 263 449 490 504 17 784 923 183080 297 357 402 43 588 618 22 40 718 23 875 962 78 92 184007 25 247 329 86 525 766 817 84 920 25 185034 133 203 13 602 88 728 68 800 931 66 186038 46 180 217 587 600 82 819 23 29 65 965 187114 67 218 39 49 93 389 428 593 605 84 765 802 92 188096 314 436 618 32 79 897 189008 126 45 71 463 609 92 968 92 190167 207 53 57 68 327 40 519 21 39 63 606 31 82 191344 52 408 88 518 701 817 62 88 922 44 192022 33 68 245 90 306 39 41 50 95 545 53 61 669 725 61 881 911 61 69 78 193104 87 96 339 532 708 13 94 818 27 84 906 59 69 194015 99 121 352 608 737 62 79 881 967 195036 120 83 362 575 616 23 62 738 883 196016 45 121 60 320 34 357 472 574 671 94 839 76 931 157003 7 144 59 235 334 35 59 79 423 40 96 570 89 606 7 713 817 66 198153 98 219 92 308 50 405 17 504 646 804 35 919 89 199152 279 329 93 403 8 621 68 633 37 47 85 751 819 20 55

200001 61 114 221 475 607 876 935 90 201007 70 208 501 93 651 96 761 73 88 903 18 202285 363 413 735 816 69 91 203030 194 300 48 55 483 566 655 724 80 86 911 204029 70 131 54 226 73 98 315 55 58 77 453 505 6 795 880 84 920 54 205034 145 53 207 39 59 307 415 698 70 906 60 206118 351 62 87 400 91 516 36 74 610 27 747 73 84 922 57 207050 94 171 72 86 295 331 400 73 647 99 714 55 945 60 208210 66 93 454 571 645 713 33 44 73 86 820 26 55 59 77 209093 150 92 228 36 46 87 400 397 512 28 660 77 882 95 970 82.

Radio-Stimme.

Dienstag, den 29. September.

Polen.

Lodz (233,8 M.).

12.10, 16 und 19.20 Schallplatten, 18 und 20.15 Orchesterkonzert, 19 Verschiedenes, 22.35 Tanzmusik.

Warschau und Krakau.

Lodzer Programm.

Posen (896 kHz, 335 M.).

13.15 Schallplatten, 18 und 20.30 Orchesterkonzert, 19.15 Przybyszewski-Stunde, 22.15 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 kHz, 418 M.).

11 und 14 Schallplatten, 16.30 Jugendstunde, 17 Unterhaltungsmusik, 19.20 Wagner-Abend, 21 Volksstück: „König Lear-Berlin NO".

Breslau (923 kHz, 325 M.).

11.35, 13.10, 13.50 und 19.15 Schallplatten, 15.20 Kinderfunk, 16 Unterhaltungsmusik, 20.35 Streichquartett, 22.45 Tanzmusik.

Königswusterhausen (983,5 kHz, 1635 M.).

12.05 und 14 Schallplatten, 15 Jugendstunde, 16.30 Konzert, 20 Unterhaltungskonzert.

Prag (617 kHz, 487 M.).

11.30, 14.10 und 17.20 Schallplatten, 12.30 Konzert, 14.30 und 21 Orchesterkonzert, 19.05 Humor, 19.30 Beneš Blasmusik, 22.15 Schrammelmusik.

Wien (581 kHz, 517 M.).

11.30 Konzert, 12.40, 13.10 und 15.50 Schallplatten, 17.45 Kinderstunde, 19.35 Chorvorträge, 20.05 Heitere Vorlesung, 20.35 Orchesterkonzert, 22 Tanzmusik.

Populäres Konzert.

Am heutigen Dienstag um 18 Uhr hören wir ein populäres Konzert, ausgeführt vom Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von Josef Oziminski. Solistin dieses Konzertes ist die Sopransängerin Sophie Leszczynska, die, von Professor Urstein begleitet, eine Reihe schöner Opernarien und Lieder singen wird.

Vom Orchester ausgeführt, hören wir Werke leichter Musik.

Solistenkonzert.

Um 20.15 Uhr sendet die Warschauer Station ein populäres Konzert unter Teilnahme der Sängerinnen Janina Hupertowa (Sopran) und Franziska Platuwna (Mezzosopran). Von diesen beiden Solistinnen ausgeführt hören wir einige Opernarien und zwei Duette: aus der Oper „Aida" von Verdi und aus „Piquedame" von Czajkowski. Die Begleitung spielt Professor Urstein. Das Orchester des „Polskie Radio" spielt unter Leitung von Stanislaw Nawrot Werke von Massenet, Dvorak, De Micheli und anderen.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Am Sonnabend, den 3. Oktober, um 5 Uhr nachmittags, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Donnerstag, 1. Oktober, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

U. U. K.

Stundenplan der Zahlstellen der U.U.K., Lodz.

Die Zahlstellen der Abteilung Lodz der U.U.K. sind wie folgt tätig:

Zentrum, Petrikauer 109: Mittwochs und Sonnabends von 6 bis 8 Uhr abends.

Nord, Polna 5: Montags und Donnerstags von 7 bis 9 Uhr.

Süd, Lomzynska 14: Donnerstag von 7 bis 9 Uhr und Sonnabends von 6.30 bis 8 Uhr abends.

Ost, Nowo-Targowa 31: Montags und Freitags von 7 bis 9 Uhr abends.

Widzew, in der Privatwohnung des Gen. König, Mazowiecka 25: Donnerstags von 6 bis 8 Uhr abends.

An obigen Tagen werden die Beiträge der Mitglieder entgegengenommen als auch Aufnahmedeklarationen ausgefolgt.

Der Posttarif.

Gültig ab 15. Juli 1931.

Inland	Groschen
Ortsbriefe bis 20 Gramm	15
„ „ 250 „	25
„ „ 500 „	40
Briefe im Inland 20 Gramm	25
„ „ 250 „	50
„ „ 500 „	80
Ortspostkarten	10
Postkarten im Inland	15
„ mit Rückantwort	30
(Glückwunschkarten) mit nicht mehr als 5 Wörtern	5
Drucksachen:	
bis 25 Gramm	5
50	10
100	15
250	25
500	50
1000	60
Geschäftspapiere und Warenproben bis 250 Gramm	25
500 „	50
1000 „	60
Einschreibegebühr	50
Expreßgebühr	80
Postanweisungen:	
bis 10 Zloty	15
25	30
50	45
100	65
250	90
500	1.30
750	1.75
1000	2.15
Pakete:	
bis 1 kg	1.—
5	2.—
10	3.—
15	5.—
20	6.—
Bei geschützten Paketen beträgt die Gebühr 50% mehr	
Wertbriefe	65

Ausland	Groschen
Briefe bis 20 Gramm	60
für jede weiteren 20 Gr.	36
Postkarten	35
Glückwunschkarten bis 5 Wörter	20
Briefe und Karten nach der Tschechoslowakei, Rumänien Oesterreich u. Ungarn	50 u. 30
Drucksachen:	
für jede 50 Gramm	10
(Höchstgewicht 2 kg)	
Geschäftspapiere:	
für jede 50 Gramm	10
mindestens aber	50
(Höchstgewicht 2 kg)	
Warenproben:	
für jede 50 Gramm	10
mindestens	20
(Höchstgewicht 500 Gramm)	
Einschreibegebühr	60
Eilbotengebühr	1.—

Telegramme

Inland:	
Ortstelegramme für jedes Wort	10
Telegramme im Inland für jedes Wort	15
Eildepesche: jedes Wort	45
Ausland pro Wort:	
Deutschland	0.39,6
Oesterreich	0.46,8
Frankreich	0.50,4
England	0.70,2
Ungarn	0.34,2
Rußland	0.61,2
Italien	0.64,8

Eildepeschen kosten das Dreifache

Sofortiger Rüstungswaffenstillstand abgelehnt.

Genf, 28. September. Der Abrüstungsausschuß hat sich in seiner Sitzung am Montag nach langen vertraulichen Beratungen im Redaktionsausschuß auf eine Entschließung über den Rüstungsstillstand geeinigt. Die ursprünglich von Italien geforderte Verpflichtung auf einen sofortigen Rüstungswaffenstillstand ist aufgegeben worden.

Die Frage der Neuwahlen in England.

London, 28. September. Während des Wochenendes sind, „Daily Herald“ zufolge, erneut Versuche gemacht worden, die Ausschreibung von Neuwahlen zu verschieben. Auch die Liberalen hätten wiederum ihren ganzen Einfluß gegen die Neuwahlen geltend gemacht, Lord Reading habe sich jetzt entschieden zurückzutreten, falls Neuwahlen angekündigt würden.

Gandhi erklärte, daß die Aussichten der englisch-indischen Konferenz durch Neuwahlen gefährdet würden und daß er nicht auf ewig in London bleiben könnte.

Während „Daily Expreß“ behauptet, daß diese Einwendungen bereits als erledigt angesehen werden könnten, meldet die „Times“, daß die Verhandlungen noch nicht beendet seien. Die Entscheidung könnte sich noch ein paar Tage hinziehen.

Der Befehlshaber der englischen Atlantikflotte zurückgetreten.

London, 28. September. Der erste Lord der Admiralität Sir Austen Chamberlain gab dem Unterhaus bekannt, daß der Befehlshaber der Atlantikflotte Sir Michael Hodges aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung von seiner Stellung gebeten hat. Der König hat daraufhin den Admiral Sir John Kelly zum Befehlshaber der Atlantikflotte ernannt.

Auf der Atlantikflotte hatte sich bekanntlich die große Löhnungsrevolte ereignet.

Die Ohnmacht des Völkerbundes.

Ein fauler Kompromiß im chinesisch-japanischen Konflikt.

Genf, 28. September. Der Völkerbundsrat ist eilig heute nachmittag zu einer Sitzung einberufen worden, um von neuem zu dem japanisch-chinesischen Konflikt Stellung zu nehmen. Da bisher keinerlei offizielle Mitteilungen weder von China noch von Japan vorliegen, nimmt man an, daß die Einberufung des Rates auf den Wunsch der Ratsmächte zurückzuführen ist, den in der breitesten Oeffentlichkeit entstandenen ungünstigen Eindruck über die bisherige Behandlung des japanisch-chinesischen Konflikts durch den Völkerbund abzuschwächen und von neuem einen Druck auf Japan auf Zurückziehung der Truppen auszuüben. In Ratskreisen nimmt man an, daß der Rat noch die ganze Woche über in Genf zusammenbleiben wird, um, falls notwendig, jederzeit zur Behandlung des Konfliktes zusammentreten zu können.

Genf, 28. September. In stundenlangen Verhandlungen erörterte der Völkerbundrat am Montag von neuem den japanisch-chinesischen Streitfall, ohne daß ein Fortschritt erzielt werden konnte. Der chinesische Vertreter stellte verschiedene Forderungen, die der japanische Regierungsvertreter aber ablehnte. Er trat für eine ausschließlich aus Chinesen und Japanern zusammengesetzte Kommission zur Behandlung der Räumungsfrage ein.

Lord Robert Cecil schloß sich diesem Vorschlag an und betonte, daß der Völkerbund nur Maßnahmen ergreifen sollte, falls diese Kommission zu keinem Ergebnis komme. Da keine Klarheit über die Anträge zu erzielen war, wurden die Verhandlungen abgebrochen. In der Schlußsitzung des Völkerbundes am Dienstag wird über die vom Rat auf Grund des Art. 11 ergriffenen Maßnahmen zur Regelung des Streitfalles berichtet werden.

Japan protestiert noch!

Wegen angeblicher chinesischer Ausschreitungen.

Schanghai, 28. September. Nach einer Meldung aus Tokio hat der japanische Außenminister dem chinesischen Botschafter eine Note zur Uebermittlung an die Nankingregierung überreicht, in der wegen angeblicher chinesischer Ausschreitungen gegen die japanische Besatzungsarmee in der Mandschurei Protest erhoben wird. Der Außenminister hat eine Untersuchung der Vorfälle verlangt und im Fall der Wiederholung mit strengen Gegenmaßregeln gedroht.

Neuer Zwischenfall in der Mandschurei.

London, 28. September. Am Sonnabend nachmittag wurde südlich von Mukden ein Eisenbahnzug zur Entgleisung gebracht. 30 Personen sollen dabei getötet worden sein; auch sei der Zug später ausgeplündert worden. Ueber die Täterschaft herrscht noch völliges Dunkel. Während auf der einen Seite behauptet wird, der Zug sei von chinesischen Soldaten zur Entgleisung gebracht und ausgeplündert worden, gab die chinesische Botschaft in Washington am Montag bekannt, daß der Anschlag von japanischen Agenten ausgeführt worden sei.

Japan droht mit dem Austritt aus dem Völkerbund.

Tokio, 28. September. Der japanische Kriegsminister erklärte in einer Unterredung mit Vertretern der japanischen Presse, daß die japanische Armee trotz des Beschlusses des Völkerbundes in China verbleibe. Wenn der Völkerbund weiter in die chinesisch-japanischen Interessen eingreife, so werde die japanische Regierung gezwungen sein, die Forderungen der japanischen Oeffentlichkeit, aus dem Völkerbund auszutreten, in die Wirklichkeit umzusetzen.

Ueberpatrioten.

Schanghai, 28. September. Nach einer Meldung aus Nanking, wurde am Sonntag der chinesische Außenminister Dr. Wang beim Betreten des Außenministeriums von chinesischen Studenten überfallen, die mit Stöcken und Schlagringen auf ihn einschlugen, bis er mit starken Verletzungen zusammenbrach. Die Studenten sollen die Tat aus patriotischen Gründen verübt haben, weil der Außenminister keine Schritte im Völkerbund unternommen und Genf nicht gezwungen habe, aktiv gegen Japan vorzugehen.

Chinesen kämpfen miteinander?

Moskau, 28. September. Nach russischen Meldungen sollen die chinesischen roten Armeen von Kiangsi, den dortigen Truppen der Nankingregierung eine ernste Niederlage beigebracht haben. Eine Nankingdivision soll vollständig vernichtet sein, zwei weitere sollen die Hälfte ihres Bestandes verloren haben. Der Erfolg der roten Truppen würde eine ernste Bedrohung der Stadt Nantschang bedeuten.

Aus Welt und Leben.

Oderdamm in Deutsch-Schlesien gebrochen.

Land überschwemmt, Bauernwirtschaften unter Wasser.

In der Gegend von Krempa, etwa 25 Kilometer von Oppeln, ist am Sonntag infolge des Hochwassers ein Oderdamm gebrochen. Auf einer Breite von etwa 200 Metern strömten die Wassermassen über das Land und überschwemmten mehrere hundert Morgen Ackerland. 6 Bauernwirtschaften in Krempa sind vom Wasser eingeschlossen.

Verkehrsunfall mit seltsamen Folgen.

Auf der Staatsstraße von Lauta nach Zschoppau in Sachsen ereignete sich am Sonntag abend ein Verkehrsunfall mit seltamen Folgen. Ein Personenkraftwagen stieß mit einem Pferdefuhrwerk zusammen, wobei der Kraftwagen schwer beschädigt wurde. Die Pferde des Wagens gingen durch, wodurch der Kutscher von seinem Sitz geschleudert und überfahren und schwer verletzt wurde. Der Führer des Kraftwagens, der nach dem Unfall geflüchtet war, warf sich später in Zschoppau vor einen Eisenbahnzug.

„Graf Zeppelin“ von der zweiten Südamerikafahrt zurück.

Friedrichshafen, 28. September. Das Luftschiff „Graf Zeppelin ist heute von seiner zweiten Südamerikafahrt in diesem Jahre zurückgekehrt und nach 79 Fahrstunden um 11,47 Uhr wieder auf heimatlichem Boden glatt gelandet. Kurz nach 11 Uhr erschien das Luftschiff in einer Höhe von über 1000 Metern über Friedrichshafen und überflog, bevor es zur Landung ansetzte, einige Male das Werftgelände. Obwohl die Rückkehr des Luftschiffes erst einige Stunden vorher bekannt wurde, war das Werftgelände von zahlreichen Zuschauern bevölkert. Die für den Weltverkehr bedeutungsvolle Südamerikafahrt ist immer wieder ein neues Ruhmesblatt für das Luftschiff „Graf Zeppelin“, seinen Erbauer und seinen Führer.

Ueberschwemmungen in Südspanien.

Aus Südspanien werden große Ueberschwemmungen gemeldet, die bisher 4 Todesopfer gefordert haben.

Schweizer Kunstflieger abgestürzt.

In Luzern stürzte ein Kunstflieger in die Zuschauermenge ab, wobei 4 Personen getötet wurden.

Geistesgegenwart und Höflichkeit.

Obschon Lloyd George vor zwei Jahrzehnten für die Frauenrechte eintrat, hatte er in einer Versammlung, die in seiner walisischen Heimat stattfand, einen schweren Stand. Die Reden der „Suffragettes“ oder Frauenrechtlerinnen waren von unerhörter Heftigkeit. Schließlich sprang eine in heller Wut auf und brüllte ihm zu: „Wenn Sie mein Mann wären — ich würde Ihnen Gift geben!“ Lloyd George, ohne die Höflichkeit zu verlieren, erwiderte sofort: „Und wenn Sie meine Frau wären — ich würde es nehmen.“

Kannibalen.

Ganz allein machte sich der kühne Gelehrte auf die Reise zur Erforschung der wilden innerafrikanischen Menschenrassen. Nur im Auto wollte er dieses Gebiet durchqueren. Und wie das öfter zu gehen pflegte, man sah und hörte nichts mehr von ihm. Er war verschollen. Ein halbes Jahr später brach die Rettungsexpedition auf. Unter unendlichen Strapazen folgte sie den Spuren des Gelehrten, doch er selbst blieb unauffindbar. Da gelang es endlich, einen Eingeborenen gefangen zu nehmen. Man forschte ihn aus. „Sag mal, wo ist der weiße Mann geblieben, der vor langen Monaten zu euch kam, habt ihr den aufgefressen?“ — „Keine Spur“, grinste der Kannibale, „wir haben ihn festgehalten, und er muß uns solange im Autofahren unterrichten, bis wir alle unseren Führerschein haben.“

Wie kommt man zur Adresse des Schuldners?

Beim Polizeirevier 168 wird mitten in der Nacht angeklingelt.

„Vorgestern,“ ertönt eine Stimme, „wurde doch die Witwe Bolte ermordet. Wissen Sie, wer der Mörder ist? Ich will es Ihnen sagen. Das ist ein gewisser Karl Sehmer, 34 Jahre alt, groß, schwarz, mit breitem Schnurrbart. Bitte konfrontieren Sie mich mit ihm!“

Daraufhin wird Sehmer gesucht, gefunden und verhaftet. Am nächsten Morgen stehen sich die beiden Männer auf dem Revier gegenüber. Sehmer leugnet alles, und auch der andere muß zugeben, daß Sehmer nicht der Mörder sein kann. Aber — Sehmer schuldete ihm seit Monaten hundert Mark, und er wollte auf diesem etwas ungewöhnlichen Wege seine Adresse herauskriegen, um ihn pfänden lassen zu können.

Und der Erfolg? Sehmer wird entlassen und wechselt nun zum zehnten Male seine Wohnung. Der Angeber aber wird wegen groben Unfugs in Haft behalten. Wie lange? Keine Ahnung. Jedenfalls so lange, bis Sehmer umgezogen ist.

Eiserne Straßen.

In London wurde die erste eiserne Straße Europas eröffnet. Es ist die Connaught Road, die nach den Victoria- und Albert-Docks führt und über die täglich rund 80 000 Tonnen befördert werden. Die Straße eignet sich deshalb für den Versuch ausgezeichnet. Der Unterbau ist betoniert wie beim Holzbelag, auf die Betonunterlage wird heißer Asphalt gegossen, in den die dreieckigen gußeisernen Platten schön nebeneinandergelegt werden, so daß die Zwischenräume mit Asphalt ausgefüllt sind. Das ganze sieht dem Plättchenbelag eines Küchenbodens nicht unähnlich. Die eisernen Dreiecke haben eine Seitenlänge von 35 cm. Die Oberfläche besteht aus kleinen rhombusartigen Erhöhungen, an denen auch ein Pferdehuf guten Halt findet. Die Dreiecke sind unten hohl, aber an den Ecken und in der Mitte verstärkt. Als Vorteile dieses Straßenbelages werden genannt: lange Lebensdauer, Griffigkeit, leichte Reparaturmöglichkeit, Möglichkeit, die Arbeit durch ungelernte Arbeitskräfte (Arbeitslose) ausführen zu lassen. Durch Verwendung von besonderen Eisendreiecken mit auswechselbarer Aluminiumeinlage kann die Straße mit einer weißen Mittellinie versehen werden. Es wird sich zeigen, ob der eiserne Belag wirklich am Boden haften bleibt und ob er nicht zu geräuschvoll ist.



Der höchste Diplomat der Welt ist zweifellos der Legationssekretär der deutschen Gesandtschaft in Bukarest, Baron Dörnberg. Er mißt 2 Meter und 5 Zentimeter.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Außerordentliche Generalversammlung des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter. Der kurz vor seiner Jubiläumsfeier stehende Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter hielt am verflossenen Sonnabend eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Versammlung, die von 130 Mitgliedern besucht war, eröffnete und leitete der Vizepräses Herr Reinhold Becker. Zunächst wurden die Berichte der Verwaltung erstattet. Die Protokolle und den Tätigkeitsbericht verlas der Schriftführer Herr Scheske. Aus dem Tätigkeitsbericht ging hervor, daß der Verein trotz der schweren Zeit eine rege Tätigkeit entwickelt. Im Tätigkeitsbericht wurde auch der im verflossenen Quartal verstorbenen Mitglieder gedacht. Es sind dies die Herren: M. Nemeczek, Richard Siegwert, J. Brauner und das Ehrenmitglied Adolf Schmidt. Ihr Andenken wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Den Kassenbericht erstattete der Kassierer Herr Will. Die Vereinskasse weist einen Bestand von 3514,96 Zloty auf, der Baufonds beträgt 8892,11 Zloty, insgesamt verfügt der Verein also über 12 407,07 Zloty. Anschließend berichtete Herr Neumann über die Tätigkeit der Sterbekasse, die einen Barbestand von 5653,08 Zloty aufzuweisen hat. Es folgten die Berichte der Sektionen. Für die Gesangsektion berichtete der Obmann derselben Herr Paul Kobaczynski; der Chor besteht augenblicklich aus 39 Sängern. Die Singstunden werden durchschnittlich von 25 Sängern besucht. Ueber die Tätigkeit der Radfahrersektion berichtete der Kapitän Herr Reinhold Becker. Die Radler unternahmen in der Berichtszeit 11 Ausfahrten. Bei dem auf der Chaussee Aleksandrow—Lask ausgetragenen Vereinsmeisterschaftsrennen wurde Herr K. Rau Vereinsmeister für 1931, zweiter wurde Herr Hoffeß. Die einwandfreie Tätigkeit der Verwaltung wurde in dem von Herrn Leo Polgrabia erstatteten Bericht der Revisionskommission festgestellt. Da der zweite Schriftführer aus der Verwaltung ausgeschieden und das Mitglied der Revisionskommission Herr R. Siegwert verstorben ist, mußten für diese zwei Aemter Ergänzungswahlen vorgenommen werden. Zum zweiten Schriftführer wurde Herr Roman Gozdzikowski, in die Revisionskommission Herr Edmund Becker gewählt. Im Sinne eines Beschlusses der Jahresgeneralversammlung wurden die Herren Adolf Krüger, Robert Schwalm, Adolf Wedlich, Karl Kobaczynski und Peter Luba, die dem Verein seit seiner Gründung angehören, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für besondere Verdienste um den Verein wurden der langjährige Präses Emil Hage, der ebenfalls langjährige Lagenkassierer Ludwig Feller und das verstorbene Mitglied Herr R. Siegwert ebenfalls zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zum Schluß gelangte noch die Frage des Ankaufs eines Platzes zur Sprache. Ein Vorschlag, noch einen zweiten Platz in Ruda-Pabianicka zu kaufen, wurde abgelehnt, dagegen wurde beschlossen, einen solchen in Lodz zu kaufen. Es wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Wiesner, Rabe, Ziegenhagen und Stefani, gewählt, die zur Aufgabe hat, einen entsprechenden Platz ausfindig zu machen. Nachdem noch Herr Becker auf das bevorstehende Jubiläumsfest des Vereins hingewiesen hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Handels- und Sprachkurse beim Christl. Commisverein z. g. U. in Lodz. Die Leitung unserer Handelskurse bringt nochmals allen Interessierten zur Kenntnis, daß Anmeldungen für die einzelnen Fächer nur bis Ende dieses Monats engegengenommen werden. Durch verspätete Einschreibungen entstehen nicht nur Schwierigkeiten beim Unterricht, sondern auch für die betreffenden Hörer, weshalb um unverzügliche Anmeldung höfl. ersucht wird.

Unsere Handels- und Sprachkurse sind hierorts zur Genüge bekannt, um an dieser Stelle nochmals in empfehlendem Sinne hinzuweisen, darum versäume keiner die Gelegenheit und lasse sich möglichst sofort einschreiben.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat des Vereins, Kosciuszko-Allee 21, Tel. 132-00, entgegen.

Die Verwaltung.

Vom Christlichen Commisverein z. g. U. in Lodz. Am vergangenen Donnerstag konnte der angekündigte Vortrag, infolge des überaus heftigen Regens, nicht stattfinden. Herr Oberlehrer Heinrich Slapa hat sich daher bereit erklärt, seinen Vortrag über das Thema „Pythagoreische Lebensweisheit" an diesem Donnerstag, den 1. Oktober, pünktlich 8.30 Uhr abends, abzuhalten. — Die Verwaltung gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß die Mitglieder des Vereins, deren Angehörige sowie Freunde die Gelegenheit wahrnehmen und zahlreich erscheinen werden. Nach dem Vortrage gemütliches Beisammensein.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Dienstag Premiere „Sänger des Ghetto"
Kameral-Theater: Heute und folgende Tage „Wölfe in der Nacht"
Casino: David Golder
Capitol: Dreimal Hochzeit
Corso: Tarzan, der Herrscher der Dschungel
Grand-Kino: Das graue Haus
Luna: Kaukasische Nächte
Mimoza: Ihr Junge
Odeon: Der Unbezwungene
Oświatowy: Alles für das Kind. — Emigranten
Palace: Der Zug der Selbstmörder
Przedwiośnie: Der Fackelzug
Splendid: X — 27
Spółdzielnia: Königin ohne Krone